

# Quartalsbericht 2|2025



Forschung und Aktivitäten  
April bis Juni 2025

---

# Inhalt Impressum

|                                                                                                 |           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Editorial</b> .....                                                                          | <b>3</b>  |
| <b>Forschungsprojekte und -ergebnisse</b> .....                                                 | <b>4</b>  |
| Suffizienzpolitik kann Hamburgs Nachhaltigkeitsziele sozial gerecht absichern .....             | 4         |
| Herkunft und Zusammensetzung von Lebensmittelverpackungen sicher beurteilen .....               | 5         |
| Digitale Technologien ermöglichen zirkuläre Wirtschaft weltweit .....                           | 5         |
| Wie soziale Ungerechtigkeit die Energiewende in Kohleregionen bremst .....                      | 6         |
| Baustoffe ressourcenschonender herstellen und einsetzen .....                                   | 6         |
| Mehrweg und Reparatur: Wuppertal wird zum Labor für die Kreislaufwirtschaft .....               | 7         |
| Wie Gemeinschaftsverpflegung zukunftsfähiger werden kann .....                                  | 7         |
| Wir können Länder ihre Klimaschutzbeiträge verbessern? .....                                    | 8         |
| Technologie-Roadmap für die Defossilisierung der petrochemischen Industrie in Deutschland ..... | 8         |
| <b>Tagungen/Forschungstransfer</b> .....                                                        | <b>9</b>  |
| Demokratie unter Druck .....                                                                    | 9         |
| Historisches Urteil für Klimagerechtigkeit .....                                                | 10        |
| Wie Gerichte zu Klimaschutz beitragen können .....                                              | 10        |
| Ringvorlesung diskutiert Lösungen für mehr Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe .....           | 11        |
| Klima- und Artenschutz hautnah im Wuppertaler Zoo .....                                         | 12        |
| Deutscher Erdüberlastungstag: Ressourcen am Limit .....                                         | 12        |
| Warum die Energiedebatte ungerecht ist .....                                                    | 13        |
| Wuppertal Lunch: Wie wird die Automobilindustrie zirkulär? .....                                | 13        |
| hyBit präsentiert: Wie geht es voran mit der Wasserstoff-Transformation? .....                  | 14        |
| Warum die Wärmewende einen sozialen Kompass braucht .....                                       | 14        |
| JRF-Jahresfeier 2025 .....                                                                      | 15        |
| European Sustainable Energy Week .....                                                          | 15        |
| Bundeskongress der kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit 2025 .....                   | 15        |
| Bergische Expo '25 .....                                                                        | 16        |
| Green Culture Festival .....                                                                    | 16        |
| items-Forum 2025 .....                                                                          | 16        |
| <b>Forschungsprodukte</b> .....                                                                 | <b>17</b> |
| Zukunftsfähige Industriepolitik: Wohlstand, Sicherheit und Klimaschutz vereinen .....           | 17        |
| Nachhaltig mobil in ländlichen Räumen .....                                                     | 18        |
| Wohnbiografien: Geschichten vom Suchen und Finden, von Bleiben und Veränderung .....            | 18        |
| Industriepakt veröffentlicht Transformations-Roadmap .....                                      | 19        |
| Dekarbonisierung des chinesischen Gebäudesektors .....                                          | 19        |
| Sichere Transformation: Wie CO <sub>2</sub> zur Klimaneutralität beitragen kann .....           | 20        |
| Nordrhein-Westfalens Schienennahverkehr im Klimacheck .....                                     | 20        |
| Wuppertaler Studienarbeit: Klimaschützer*innen von Morgen .....                                 | 20        |
| <b>Anhang</b> .....                                                                             | <b>21</b> |
| Personalveränderungen .....                                                                     | 21        |
| Neue Projekte .....                                                                             | 21        |
| Veranstaltungen und Vorträge .....                                                              | 23        |
| Publikationen .....                                                                             | 26        |

## Impressum

Der Quartalsbericht erscheint vierteljährlich mit einer Darstellung von Höhepunkten der Aktivitäten des Wuppertal Instituts in den vorangegangenen drei Monaten.

**Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH – Quartalsbericht 2/2025**

**Geschäftsführung:** Prof. Dr.-Ing. Manfred  
Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher  
Geschäftsführer, und Michael Dedek,  
kaufmännischer Geschäftsführer  
**Redaktion:** Anna Riesenweber,  
Michelle Jackel, Christian Kensbock  
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal

**Fotos:** siehe Bildlegenden  
**Titelfoto:** ismagilov / iStock /  
Getty Images Plus via Getty Images  
**Telefon:** +49 202 2492-0  
**E-Mail:** [info@wupperinst.org](mailto:info@wupperinst.org)  
**Internet:** [wupperinst.org](http://wupperinst.org)



# Grüße aus Wuppertal **Editorial**

## Liebe Leser\*innen,

Deutschland muss seine Wirtschaft nachhaltig umgestalten, um die Klimaziele zu erreichen und gleichzeitig die Abhängigkeit von problematischen Staaten bei Rohstoffen zu überwinden. Dazu kommen die aktuellen handelspolitischen Entwicklungen und Unsicherheiten. Umweltminister Carsten Schneider betont etwa, dass es dafür eine neue wirtschaftliche Dynamik und Wachstumsimpulse brauche. Die Herausforderungen machen es notwendig, dass wir schnell ins Handeln kommen.

Für diesen Wandel braucht es unter anderem digitale Lösungen, etwa Digitale Produktpässe oder Künstliche Intelligenz (KI): Damit können Unternehmen Materialien besser nachverfolgen und ihre Ressourceneffizienz steigern. Das Wuppertal Institut arbeitet aktiv an solchen Lösungen. Das zeigt beispielsweise der Report „Digitalization of Circular Business Models – digital solutions enabling the transition towards circular economy“, den unsere Forschenden zusammen mit dem UN Environment Programme und dem One Planet Network erstellt haben: Anhand von zehn Fallstudien aus verschiedenen Branchen zeigen sie, dass digitale Tools wie das Internet der Dinge, digitale Produktpässe und KI entscheidend sind, um Transparenz entlang der Lieferketten zu schaffen, Kreisläufe zu schließen und neue, nachhaltige Geschäftsmodelle zu etablieren. Und im COPPA-Projekt haben die Forschenden eine offene Circular Collaboration Plattform entwickelt, die mit digitalen Produktpässen firmenübergreifende Datentransfers ermöglicht, etwa zu Materialzusammensetzung und Materialherkunft – oder gleich zum kompletten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Lebensmittelverpackungen.

Auch jenseits des digitalen Raums gilt: Die Herausforderungen mögen groß sein, aber die Potenziale sind es auch. Industrielle Abwärme etwa bietet enormes Potenzial für die Wärmewende, wie unsere Forschenden im Bericht „Industrielle Abwärme im Kontext der kommunalen Wärmewende“ zeigen. Eine Klimabilanz für den Schienenpersonennahverkehr verdeutlicht indes das enorme Potenzial für die Verkehrswende und eine nachhaltige Baustoffwende wiederum bietet Chancen für Innovation, Wachstum, Beschäftigung sowie regionale Wertschöpfungsketten. Und: Durch ihre immense Nachfrage – also das öffentliche Beschaffungswesen – haben es Bund, Länder und Gemeinden zu großen Teilen selbst in der Hand, die Transformation im Bausektor anzustoßen, ganz ohne komplexe industriepolitische Eingriffe in den Markt.

Die Umsetzung der Klimaschutzziele erfordert insgesamt aber weit mehr – und gerade in der aktuellen geopolitischen Lage sind integrative Ansätze unverzichtbar. Welche Anforderungen diesbezüglich relevant sind, haben Forschende des Wuppertal Instituts und der Bertelsmann Stiftung herausgearbeitet und zehn Kriterien für zukunftsfähige Industriepolitik entwickelt. Sie ermöglichen es, industriepolitische Maßnahmen passgenau auf übergeordnete Ziele wie Wettbewerbsfähigkeit, Klimaneutralität und Sicherheit zuzuschneiden, ihr komplexes Zusammenspiel auf regionaler, nationaler und EU-Ebene zu analysieren sowie Zielkonflikte transparent zu machen und zu entschärfen.

Eine spannende Lektüre wünschen



Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick und Michael Dedek  
(Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer  
und kaufmännischer Geschäftsführer)



Quelle: JRF e.V.

# Forschungsprojekte und -ergebnisse



Cover des Konzeptpapiers für eine suffizienzorientierte Nachhaltigkeitsstrategie für Hamburg.

Quelle: Wuppertal Institut/Grafik:  
Hamburg Michel, Zukunftsbild 2045 |  
Reinventing Society & Wire  
Collective & German Zero  
(CC BY SA 4.0, Foto: NEWS&ART)

## Suffizienzpolitik kann Hamburgs Nachhaltigkeitsziele sozial gerecht absichern

Im Auftrag des Nachhaltigkeitsforums Hamburg entwickelten Forschende des Wuppertal Instituts Ansätze, um Suffizienz-Maßnahmen in die zu entwickelnde Nachhaltigkeitsstrategie Hamburgs zu integrieren. In ihrem Konzeptpapier betonen die Autor\*innen, dass insbesondere Suffizienz – also das „richtige Maß“ hinsichtlich Konsum und Produktion, das für Mensch und Umwelt dauerhaft verträglich und realisierbar ist – eine entscheidende Rolle spielt. Suffizienz zielt auf einen zukunftsfähigen Umgang mit Ressourcen ab, der sowohl ökologische Grenzen als auch soziale Gerechtigkeit berücksichtigt. Die Forschenden betonen in ihrem Konzeptpapier, dass Suffizienz nicht allein eine individuelle Verantwortung Einzelner darstellt, sondern vor allem strukturelle Veränderungen und politische Rahmenbedingungen erfordert, die allen Akteur\*innen in der Stadt ermöglicht, suffizient zu handeln. Dies ist besonders wichtig für benachteiligte Gruppen, die unter strukturellen Ungleichheiten leiden. Hier zielt Suffizienz explizit darauf ab, für mehr soziale Gerechtigkeit zu sorgen. Anja Bierwirth, Leiterin des Forschungsbereichs Stadtwechsel am Wuppertal Institut, Projektleiterin des „Suffizienz HH“-Projekts und Mitautorin des Konzeptpapiers, sagt: „Mit dem Anspruch, Suffizienz als Bestandteil seiner Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, würde Hamburg ein klares Zeichen setzen. Wenn Menschen

*sich umweltbewusst und klimaschonend verhalten sollen, brauchen sie dafür die passenden Infrastrukturen, Angebote und Rahmenbedingungen, die ihnen das ermöglichen. Für eine nachhaltige Entwicklung sehen wir Suffizienz deshalb als unverzichtbaren Bestandteil einer Nachhaltigkeitsstrategie für Hamburg an.“* Das Konzeptpapier „Suffizienzorientierte Nachhaltigkeitsstrategie für Hamburg – Ziele & Indikatoren einer Suffizienzpolitik“ identifiziert exemplarisch vier zentrale Handlungsfelder für Hamburgs Nachhaltigkeit: Gebäude, Energie, Mobilität sowie Kreislaufwirtschaft und Konsum. Es enthält Vorschläge für konkrete Indikatoren, um Hamburgs Fortschritte bei der Erreichung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele zu messen und die sozial gerechte Verteilung von Ressourcen sicherzustellen. Das Papier verweist auf Publikationen des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, kurz IPCC) sowie weitere wissenschaftliche Studien, die die Notwendigkeit einer suffizienzorientierten Nachhaltigkeitspolitik unterstreichen. Basierend auf den Studienergebnissen empfiehlt das Nachhaltigkeitsforum Hamburg eine Neuausrichtung der Hamburger Nachhaltigkeitspolitik, um mithilfe von Suffizienz die Lücken zu schließen, die nicht allein durch Effizienz- und Konsistenz-Maßnahmen überwunden werden können.

[> mehr](#)

„Wenn Menschen sich umweltbewusst und klimaschonend verhalten sollen, brauchen sie dafür die passenden Infrastrukturen, Angebote und Rahmenbedingungen, die ihnen das ermöglichen.“

Anja Bierwirth, Leiterin des Forschungsbereichs Stadtwechsel am Wuppertal Institut

## Herkunft und Zusammensetzung von Lebensmittelverpackungen sicher beurteilen

---

Verpackungen sind allgegenwärtig, doch über ihre Herkunft und Zusammensetzung wissen Verbraucher\*innen bislang wenig. Während auf Lebensmittelverpackungen viele Informationen zu Inhaltsstoffen stehen, fehlen Angaben zur Verpackung selbst, die hochwertiges Recycling ermöglichen könnten – etwa zur Herkunft oder Zusammensetzung. Die EU fordert mit der neuen Verpackungsverordnung (PPWR) nun sowohl Mindestzyklal-Anteile als auch eine detaillierte Informationsbereitstellung zur Verpackung. Das Projekt „Collaborative Open Platform for Packaging Transparency“ (COPPA) setzt hier an: Das Projektteam entwickelt eine digitale Lösung zur Nachverfolgbarkeit von Verpackungsmaterialien entlang der gesamten Wertschöpfungskette. So

können Beteiligte kollaborieren, standardisierte Informationen austauschen und Kreislaufwirtschaft ermöglichen. Kern des Projekts ist eine offene Circular Collaboration Plattform, die firmenübergreifende Datentransfers ermöglicht. Der gesamte „Lebenslauf“ eines Produkts wird mithilfe genormter Daten abgebildet und per QR-Code abrufbar gemacht – etwa bei einer Trinkflasche inklusive Flaschenkörper, Deckel, Farbe oder Verarbeitungsverfahren. Das Besondere daran: Neben Herkunft und Zusammensetzung können Nutzende mithilfe eines Digitalen Produktpasses auch den CO<sub>2</sub>-Fuß-abdruck erfassen und weitergeben. Ein sogenanntes SSI-basiertes Vertrauenssystem erlaubt zudem digitale Signaturen und Verifizierungen, wodurch Sicherheit



und Transparenz gewährleistet werden. Das Projektteam finalisierte Mitte Juni 2025 seine Ergebnisse. COPPA wird vom Kunststoff-Zentrum SKZ geleitet und vom BMLEH gefördert. Beteiligte Partner sind unter anderem das Wuppertal Institut, FiR e. V., Infosim Gruppe, GS1 Germany, das European EPC Competence Center und die Reifenhäuser Gruppe.

[> mehr](#)



## Digitale Technologien ermöglichen zirkuläre Wirtschaft weltweit

---

Im Rahmen eines Online-Events im Juni wurde eine neue Studie vorgestellt, die zeigt, wie digitale Technologien die Transformation zu einer zirkulären Wirtschaft vorantreiben: Die Publikation „Digitalization of Circular Business Models – digital solutions enabling the transition towards circular economy“ entstand im Rahmen der Initiative Digitalization for Circular Economy, kurz D4CE. Forschende des UN Environment Programme, des One Planet Network und des Wuppertal Instituts waren federführend beteiligt. Im Zentrum der Analyse stehen zehn Fallstudien aus verschiedenen Branchen und Regionen. Sie belegen, dass digitale Technologien wie das Internet der Dinge, Künstliche Intelligenz und Digitale Produktpässe entscheidend sind, um Transparenz in

Lieferketten zu schaffen, Kreisläufe zu schließen und nachhaltige Geschäftsmodelle zu etablieren. Die Fallbeispiele dienen als Proof-of-Concept für die weltweite Umsetzung.

Die Studie versteht sich als strategischer Leitfaden und Aufruf zum Handeln für Unternehmen, politische Entscheidungsträger\*innen und Innovator\*innen: „*Digitale Technologien sind kein Selbstzweck, sondern der Schlüssel zur Umsetzung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft*“, betont Dr. Holger Berg, Mitautor der Studie und stellvertretender Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, und ergänzt: „*Jetzt ist die Zeit für mutige Entscheidungen – sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik.*“

[> mehr](#)

## Wie soziale Ungerechtigkeit die Energiewende in Kohleregionen bremst

Kohle- und kohlenstoffintensive Regionen waren in ihrer sozioökonomischen Entwicklung schon zurückgeblieben, bevor sich der Strukturwandel abzeichnete, etwa in Bezug auf Arbeitslosigkeit und Einkommen. Die nun erforderliche Transformation verschärft bestehende Ungleichheiten – insbesondere geschlechterspezifische – und bringt neue soziale Spannungen mit sich: Arbeitsplatzverluste, wirtschaftlicher Niedergang, Verlust kollektiver Identität – oft begleitet von (rechts-)populistischen Strömungen. Diese neuen und alten Ungerechtigkeiten überlagern sich und verstärken einander. Das führt zu einer dauerhaften Verfestigung von Ungleichheit. Darauf weist Dr. Lukas Hermwille, Co-Leiter des Forschungsbereichs Transfor-

mative Industriepolitik am Wuppertal Institut, gemeinsam mit internationalen Forschenden im Beitrag *Compounding Injustices Can Impede a Just Energy Transition in Nature Energy* hin. Ein expliziter Fokus auf diese sich gegenseitig verstärkenden Ungerechtigkeiten könne helfen, die Gerechtigkeitswirkungen des Strukturwandels systematischer zu analysieren – und politische Prozesse gezielter zu gestalten.

Der Beitrag fasst zentrale Ergebnisse des EU-geförderten Projekts „Carbon Intensive Regions in Transition“ (CINTRAN) zusammen, das die Herausforderungen des Wandels für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft untersucht hat. Daraus ergeben sich drei zentrale Empfehlungen: Erstens die Anerkennung von Ungerechtig-

keiten: Politische Entscheidungsträger\*innen sollten die vielfältigen Dimensionen von Ungerechtigkeit anerkennen und besonders die Beteiligung von Stakeholdern und die Bedürfnisse verletzlicher Gruppen in den Mittelpunkt stellen. Zweitens ein Monitoring-System, das bestehende und neue Ungleichheiten sichtbar macht – ähnlich dem Vorschlag der EU-Kommission im Rahmen des Clean Industrial Deal. Und drittens gestärkte Partizipation: Besonders betroffene lokale Akteur\*innen sollten aktiv eingebunden werden, um soziale Spaltung zu vermeiden und Akzeptanz für den Wandel zu fördern.

[> mehr](#)

## Baustoffe ressourcenschonender herstellen und einsetzen

Der Bausektor in Deutschland ist für rund 40 Prozent des Rohstoffverbrauchs verantwortlich und verursacht erhebliche CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bei Neu- und Umbauten sowie beim Abriss von Gebäuden fallen zudem große Mengen an Abbruchmaterial an – etwa 55 Prozent des gesamten Abfallaufkommens. Zwar wird mineralischer Bauschutt bereits zu rund 90 Prozent recycelt, doch meist nicht gleichwertig zur Erstnutzung – das Potenzial für hochwertige Wiederverwertung bleibt oft ungenutzt. Wer den Bausektor zukunftsfähig gestalten will, muss Klima- und Ressourcenschutz ins Zentrum rücken. Das ist das zentrale Ergebnis

der Studie „Nachhaltige Baustoffwende“, die das Wuppertal Institut gemeinsam mit Butterfly Effect Consulting im Auftrag von Holcim Deutschland erstellt hat. Die Studie betont, dass die Transformation notwendig ist, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens, des European Green Deal, der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) und des Klimaschutzgesetzes zu erreichen. Kreislaufwirtschaft könne darüber hinaus Innovation, Beschäftigung und regionale Wertschöpfung stärken, etwa durch Urban Mining. Trotz ökologischer Dringlichkeit und rechtlicher Grundlagen – wie der EU-Taxonomie, der NKWS oder

der Mantelverordnung für mineralische Ersatzbaustoffe – zeigen sich Umsetzungslücken. Die Studie kritisiert unter anderem eine unzureichende Integration von Kreislaufwirtschaft im Bauwesen: Es fehlen digitale Tools, klare Standards für Rezyklate, zugängliche Datenbanken sowie einfache Zulassungsverfahren. Auch Umweltkosten werden nicht vollständig eingepreist, Förderanreize sind schwach und verbindliche Rezyklatquoten bislang nicht vorhanden.

[> mehr](#)



Quelle: eyjafjallajokull/iStock via Getty Images

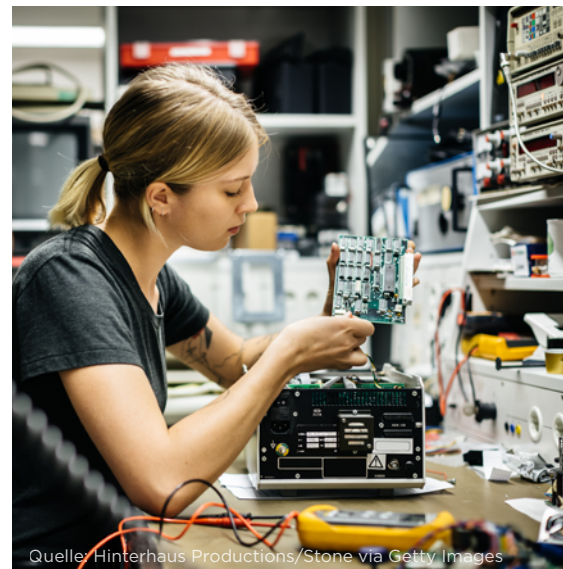
## Mehrweg und Reparatur: Wuppertal wird zum Labor für die Kreislaufwirtschaft

---

Eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft ist zentral für ein klima- und umweltfreundlicheres Wuppertal. Rohstoffe und Materialien sollen möglichst oft wiederverwendet werden – das schont nicht nur Ressourcen und Klima, sondern schafft auch neue wirtschaftliche Chancen für das Bergische Land.

Um diese Potenziale zu erschließen, geht Wuppertal neue Wege im Umgang mit Ressourcen: Das Projekt „Smart Circular Wuppertal“ entwickelt neue Organisationsformen, Geschäftsmodelle und regionale Kooperationen – erprobt in zwei Pilotvorhaben. Es ist eng mit dem Projekt Smart Waste Tal verknüpft und legt den Fokus auf Kreislaufwirtschaft. Partner sind neben dem Wuppertal Institut das CSCP, die Neue Effizienz und Aufbruch am Arrenberg. Gefördert wird das Projekt bis 2028 vom Landesprogramm Circular Economy – CircularCities.NRW. Ein Pilotprojekt ist „MehrwegTal“: Es

zielt darauf ab, ein nachhaltiges Verpflegungsangebot mit regionalen Bio-Gerichten in Mehrwegbehältern für Kantinen und Automaten zu etablieren. Denn dort fällt bisher viel Verpackungsmüll an, etwa folierte Paletten, Dosen oder Aluminium-Schalen. Unverpackt-Angebote in der Außer-Haus-Verpflegung sind bislang jedoch kaum bekannt. MehrwegTal betrachtet die gesamte Kette von der Zutatenproduktion bis zur Rückgabe und Reinigung der Behälter. Das Wuppertal Institut entwickelt dafür die Dateninfrastruktur und führt die wissenschaftliche Analyse durch. Denn: Recycling ist gut, keine oder nur wenig Einwegverpackungen zu nutzen ist jedoch besser. Das zweite Pilotprojekt „WiederGut“ beschäftigt sich mit dem Thema Reparatur: 2022 landeten laut Statistischem Bundesamt rund 900.000 Tonnen Elektrogeräte in deutschen Sammelstellen. Dabei lassen sich viele Geräte retten, vom Handy über



Quelle: Hinterhaus Productions/Stone via Getty Images

die Kaffeemaschine bis zum Fernseher. WiederGut zeigt anhand echter Daten aus dem Quartier Arrenberg, wie viel CO<sub>2</sub> sich durch Reparatur einsparen lässt. Mit Geschichten und interaktiven Karten wird veranschaulicht, was repariert, entsorgt oder weiterverwendet wurde – und wie jede\*r konkret zum Klimaschutz beitragen kann.

[> mehr](#)

## Wie Gemeinschaftsverpflegung zukunftsfähig werden kann

---



Die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030), die Technische Universität Berlin und die Hochschule Osnabrück haben ein gemeinsames Impulspapier veröffentlicht, das konkrete Wege für die flächendeckende Umsetzung einer zukunftsfähigen Gemeinschaftsverpflegung aufzeigt. Forscherinnen der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren stellen im aktuellen Impulspapier „Von der Vision zur Transformation – Impulse für die flächendeckende Umsetzung einer nachhaltigeren Gemeinschaftsverpflegung“ die zentrale Rolle der Gemeinschaftsverpflegung heraus – etwa in Kitas, Schulen, Betrieben und Senioreneinrichtungen, aber auch für die Ernährungswende und das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele. Sie betonen, dass eine nachhaltigere Gemeinschaftsverpflegung nicht nur einen Beitrag für Gesundheit und Klimaschutz leisten kann, sondern auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Chancen mit sich bringt. Allerdings stehen

der breiten Umsetzung noch zahlreiche Hürden entgegen: starre rechtliche Rahmenbedingungen, schwierige Finanzierungsstrukturen, ein Mangel an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, zu wenig attraktive Ernährungsumgebungen sowie eine noch zu geringe Ernährungskompetenz in der Bevölkerung. Um diese Herausforderungen zu überwinden, schlagen die Forscherinnen vier prioritäre Handlungsansätze vor: gemeinsam mit Bürger\*innen positive, wissenschaftlich fundierte Zukunftsbilder für nachhaltige Ernährung entwickeln; Nachhaltigkeit als Standard in der Gemeinschaftsverpflegung etablieren; gezielte ökonomische Anreize zur Förderung nachhaltiger Lebensmittel; sowie die Einrichtung einer multiprofessionellen Lotsenstelle, die Informationen bündelt, Akteur\*innen vernetzt und den Austausch auf Länderebene stärkt.

[> mehr](#)

## Wir können Länder ihre Klimaschutzbeiträge verbessern?

---

Wie angemessen und umsetzbar sind die Nationalen Klimabeiträge (Nationally Determined Contributions, kurz NDCs) und Klimastrategien einzelner Länder? Werden Fragen der Fairness ausreichend berücksichtigt? Mit diesen Themen beschäftigt sich das internationale Projekt ACCIMATE, das vom Wuppertal Institut koordiniert wird. Das Ziel ist, Verbesserungsmöglichkeiten für NDCs und langfristige Klimastrategien zu identifizieren – und darauf aufbauend politische Maßnahmen abzuleiten, mit denen Länder ihre Klimaziele effektiver erreichen können. Das Projekt wird im Rahmen des EU-Forschungs- und Innovationsprogramms Horizont Europa (Fördervereinbarung Nr. 101184374) finanziert und ist im März

offiziell gestartet. Es vereint ein internationales Konsortium mit Expert\*innen aus Ländern mit besonders hohen und besonders niedrigen Emissionen: In den kommenden vier Jahren untersuchen die Forschenden zentrale Emissionssektoren – Industrie, Gebäude, Verkehr, Landnutzung und Energieversorgung – in ausgewählten Ländern Asiens, Afrikas, Europas und Amerikas. Ein zentrales Anliegen von ACCIMATE ist, die Lücke zwischen ambitionierten Klimazielen und deren praktischer Umsetzung zu schließen. Dafür werden Strategien nicht im luftleeren Raum entwickelt, sondern im direkten Austausch mit politischen Entscheidungsträger\*innen, Interessenvertretungen und Akteur\*innen auf nationaler, internationaler und

sektoraler Ebene. Besonderes Augenmerk liegt auf der Frage, wie gerechte Klimapolitik konkret aussehen kann – etwa durch faire Lastenverteilung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern oder durch sektorenspezifische Maßnahmen, die ambitioniert und gleichzeitig realistisch sind. Denn nur wenn NDCs sowohl wirksam als auch gerecht sind, können sie global Vertrauen schaffen und die Basis für gemeinsame Klimaschutzanstrengungen bilden.

[> mehr](#)



## Technologie-Roadmap für die Defossilisierung der petrochemischen Industrie in Deutschland

---

Ende April stellten Forschende eine Technologie-Roadmap für die Defossilisierung der petrochemischen Industrie in Deutschland vor: Das Wuppertal Institut skizzierte gemeinsam mit der Universität Kassel, dem Karlsruher Institut für Technologie und dem Deutschen Biomasseforschungszentrum, wie Unternehmen langfristig ohne Erdöl auskommen können – denn die petrochemische Industrie steht vor einem grundlegenden Wandel: Um fossile Rohstoffe zu ersetzen, muss die Branche ihre Rohstoffbasis neu denken. Im Zentrum der dreijährigen Forschung stand daher die Entwicklung von Langfristszenarien für eine fossilfreie Polymerindustrie und den Umbau der petrochemi-

schen Industrie hin zu einem Kreislaufsystem auf Basis erneuerbarer Ressourcen. Die nun veröffentlichte Technologie-Roadmap bündelt die wichtigsten Erkenntnisse des Projekts „Green Feedstock for a Sustainable Chemistry – Energiewende und Ressourceneffizienz im Kontext der dritten Feedstock-Transformation der chemischen Industrie“. Sie versteht sich als Kompass für die Defossilisierung der deutschen Petrochemie, zeigt konkrete Transformationspfade, bewertet zentrale Technologien und enthält Handlungsempfehlungen für Industrie, Politik und Wissenschaft.

[> mehr](#)

# Tagungen/ Forschungstransfer

## Demokratie unter Druck

Rechtspopulistische oder rechtsextreme Parteien gewinnen auf nationaler wie internationaler Ebene zunehmend an Einfluss. Ein auffälliges gemeinsames Merkmal: Sie zweifeln den wissenschaftlichen Konsens zum menschengemachten Klimawandel an. Was bedeutet das für die Energie- und Klimapolitik in Deutschland, Europa und weltweit? Diese Frage nahm eine gemeinsame Veranstaltung des Zentrums für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (transzent), der Bergischen Universität Wuppertal und des Wuppertal Instituts Anfang April 2025 in den Fokus: Drei geladene Expert\*innen beleuchteten in Impulsvorträgen die Ursachen, Motive und Folgen solcher Narrative, zeigten Gegenstrategien auf und diskutierten gemeinsam über die Rolle demokratischer Institutionen zur Stärkung des Klimaschutzes.

Nach einer Einführung von Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, hielt Prof. Dr. Bernd Sommer von der Technischen Universität Dortmund einen Vortrag über „Rechtspopulistische Gegenbewegungen im Konfliktfeld der sozial-ökologischen Transformation“. Sommer ordnete aktuelle Entwicklungen in größere gesellschaftspolitische Zusammenhänge ein und zeigte

auf, wie rechtspopulistische Rhetorik gezielt auf soziale Ängste in Transformationsprozessen abzielt.

Dr. Sonja Thielges von der Stiftung Wissenschaft und Politik analysierte in ihrem Beitrag „Von Klimaambition zur Energiedominanz: Donald Trump und das Schicksal der Klimapolitik nach der US-Wahl“ die internationalen Auswirkungen rechtspopulistischer Machtverschiebungen – insbesondere im Hinblick auf den Energie- und Industriesektor. Dabei thematisierte sie auch, welche globalen Rückwirkungen politische Kurswechsel, wie aktuell unter Trump, auf multilaterale Klimaverhandlungen haben können.

Dr. habil. Fritz Reusswig vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung erklärte in seinem Vortrag „Mission Impossible? Populistische Affekte und Narrative gegen Klimapolitik und Transformation“, wie rechtspopulistische Akteur\*innen mit einfachen Schuldzuweisungen, Feindbildern und emotional aufgeladenen Botschaften gezielt Misstrauen gegenüber Wissenschaft, Staat und Klimapolitik schüren – und welche Auswirkungen das auf die gesellschaftliche Akzeptanz von Transformationsprozessen hat.

Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Jun.-Prof. Dr. Karoline Augenstein vom Institut für Politikwissenschaft der



Quelle: Wuppertal Institut

Bergischen Universität Wuppertal und Vorstandsmitglied im transzent. Gemeinsam mit dem Publikum diskutierten die Vortragenden, wie demokratische Institutionen, Medien und Wissenschaft dem Klimapopulismus wirksam entgegenreten können – und welche Rolle der gesellschaftliche Dialog dabei spielt. Der Mitschnitt der Veranstaltung ist auf YouTube verfügbar.

[> zur Pressemitteilung](#)

[> zum Mitschnitt auf YouTube](#)



Impressionen von der Veranstaltung „Demokratie unter Druck“. Quelle: Wuppertal Institut / L. Schenk

## Historisches Urteil für Klimagerechtigkeit

---

Am 17. und 19. März 2025 fanden vor dem Oberlandesgericht (OLG) Hamm mündliche Verhandlungen in einem historischen Rechtsprozess statt: Saúl Luciano Lliuya aus Peru klagte seit 2015 gegen den Energieriesen RWE auf Schadensersatz für dessen Beitrag zur Klimakrise. Am 28. Mai 2025 verkündete das OLG Hamm sein Urteil – und leistete damit einen wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung des Klimarechts. Der peruanische Andenbauer Saúl Luciano Lliuya klagt seit 2015 gegen RWE auf



Beteiligung an Schutzmaßnahmen in seiner Heimatstadt Huaraz. Diese liegt unterhalb des Gletschersees Laguna Palcacocha, der sich durch den Klimawandel gefährlich ausdehnt. Die Angst vor einer Flutwelle oder Schlammlawine wächst – ebenso wie das Risiko einer Wasserknappheit. Saúl forderte 17.000 Euro von RWE, anteilig zu dessen rund 0,5 Prozent Beitrag zu den globalen Emissionen. Noch nie hatte es ein Gerichtsverfahren über die Haftung von Treibhausgasemittenten für klimabedingte Schäden so weit geschafft. Entsprechend angespannt war die Atmosphäre in der mündlichen Verhandlung. Die Klägerseite nahm vor und während der Verhandlungstage im Rahmen einer medialen Kampagne an öffentlichen Veranstaltungen in Berlin, Hamburg und Münster teil: An einer Ausstellung zum Verfahrensverlauf, einer öffentlichen Vorführung einer Dokumentation zum Prozess sowie einer Podiumsdiskussion mit Beteiligten der Klägerseite. Das mediale und öffentliche Interesse war groß und

füllte bereits zu den mündlichen Verhandlungen den Saal. Auch außerhalb des Gerichtsgebäudes fanden Solidaritätskundgebungen für Saúl statt. Die Forderung Saúls wurde jedoch abgelehnt, da laut Gericht keine hinreichend hohe Wahrscheinlichkeit für den Schadensseintritt für das Grundstück von Saúl besteht. Trotzdem ist das finale Wort noch nicht gesprochen: Es dürfte zu erwarten sein, dass weitere Klagen gegen andere Emittenten folgen, in denen die Voraussetzung für klimabedingte Haftungsfragen erneut und in anderen Konstellationen erörtert werden. Die Möglichkeit einer Revision beim Bundesgerichtshof, der höchsten Instanz deutscher Zivilgerichtsbarkeit, wurde allerdings vom OLG Hamm abgelehnt. Saúl selbst ist in diesem Fall also keine Klimagerechtigkeit zuteilgeworden. Doch das Urteil dürfte mit seiner Strahlwirkung außerordentliche Relevanz und Rezeption erfahren. [> mehr](#)

### Wie Gerichte zu Klimaschutz beitragen können

Giacomo Sebis, Researcher im Forschungsbereich Zirkulärer Wandel am Wuppertal Institut, analysiert im Artikel „Wie Gerichte zu Klimaschutz beitragen können“ die wachsende Bedeutung von Klimaklagen als Mittel zur Durchsetzung von Klimaschutzmaßnahmen: Seit den 1980er Jahren nehmen derartige Klagen zu – gegen Staaten und Unternehmen, die unzureichenden Klimaschutz betreiben. Während sie lange auf nationale Gerichte beschränkt waren, gewinnen internationale Instanzen zunehmend an Bedeutung. Sebis analysiert aktuelle Erfolge, Chancen und Grenzen klimabezogener Verfahren. Zentrale Beispiele sind der Fall Milieudefensie vs. Shell, das Klimaschutz-Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2021, das Gutachten des Internationalen Seegerichtshofs und die Klimaklage der „Klimaseniorinnen“ vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, der 2024 unzureichenden Klimaschutz als Menschenrechtsverletzung einstufte. Auch der Internationale Gerichtshof in Den Haag sowie weitere regionale Gerichte befassen sich zunehmend mit Klimafragen. In diesem Kontext spielt auch das Verfahren Saúl vs. RWE eine Rolle, das Sebis in einem Statement einordnete, während internationale Gerichte Advisory Opinions zu Klimaschutzverpflichtungen erarbeiten.

[> mehr](#)

## Ringvorlesung diskutiert Lösungen für mehr Klimaschutz als Gemein- schaftsaufgabe

Das Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (transzent), der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) und die Students for Future an der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) luden im Sommersemester 2025 gemeinsam mit dem Wuppertal Institut zur achten Runde der Ringvorlesung „Klimakrise und Nachhaltigkeit“ ein. Die Reihe setzte an der Erkenntnis an, dass Umwelt- und Klimaschutzziele nur durch gemeinsames Handeln erreicht werden können. Um tragfähige Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln, braucht es Perspektiven aus unterschiedlichen Disziplinen, die zusammengeführt werden. Genau hier wollte die Vorlesungsreihe einen Beitrag leisten. Sie bot den Teilnehmenden neben fundiertem Grundlagenwissen spannende Einblicke in aktuelle Forschung zu sozial-ökologischen Transformationsprozessen – und diente als Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft über praktikable Lösungswege. Die Themen der Reihe reichten von grundlegenden Zusammenhängen zwischen Demokratie, Bildung, sozialer Gerechtigkeit und Klimaschutz bis hin zu konkreten Ansätzen wie dem Potenzial grüner Chemie zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung. Dabei stand nicht nur die Wissensvermittlung im Fokus, auch das persönliche Gespräch mit renommierten Forschenden war fester Bestandteil jeder Sitzung. Die Veranstaltung richtete sich an ein breites Publikum: Studierende aller Fachrichtungen konnten sich die Vorlesung für ihr Studium anrechnen lassen, aber auch interessierte Bürger\*innen waren eingeladen. Erstmals konnten sich in diesem Jahr auch Lehramtsstudierende der BUW die

Ringvorlesung als Modul anrechnen lassen. Julius Merken, transzent-Koordinator, betonte: „*Wir freuen uns sehr, künftig noch mehr Studierenden eine Teilnahme im Rahmen ihres Studiums zu ermöglichen. Durch die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramtsstudium wird dieses Wissen langfristig über angehende Lehrkräfte in die Schulen getragen.*“

Den Auftakt machte die Veranstaltung „Offene Daten, offene Debatte: Beteiligung und Information als Schlüssel zur Klimagerechtigkeit“ Anfang Mai in der City-Kirche Wuppertal-Elberfeld. Dort diskutierten Emilia Blank (Institut für Demokratie- und Partizipationsforschung, BUW) und Joschi Wolf (FragDenStaat)

über die Bedeutung von Transparenz und Teilhabe. Blank beleuchtete die Rolle von Klima-Bürger\*innenräten in der politischen Willensbildung und thematisierte dabei auch deren Chancen und Grenzen. Wolf zeigte anhand konkreter Beispiele, wie Informationsfreiheitsrechte genutzt werden können, um staatliches Handeln im Umweltbereich kritisch zu begleiten und zugänglich zu machen. Gemeinsam stellten sie heraus, wie zentrale demokratische Instrumente dazu beitragen können, Klimagerechtigkeit zu stärken – durch offene Kommunikation, den Zugang zu relevanten Daten und das aktive Einbeziehen unterschiedlicher gesellschaftlicher Perspektiven.

[> mehr](#)

**RINGVORLESUNG  
Vol. 8**

|                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>06. Mai 2025 → 18 Uhr</b><br>CityKirche<br><b>Offene Daten, offene Debatte: Beteiligung und Information als Schlüssel zur Klimagerechtigkeit</b><br>• Joschi Wolf (Frag den Staat)<br>• Emilia Blank (Uni Wuppertal)                            | <b>27. Mai 2025 → 18 Uhr</b><br>Hörsaal 13, Campus Griffenberg<br><b>Grüne Chemie als Antrieb für die Kreislaufwirtschaft</b><br>• Prof. Henning Wits (Wuppertal Institut)<br>• Prof. Adam Slobon (Uni Wuppertal)                               |
| <b>03. Juni 2025 → 18 Uhr</b><br>Hörsaal 13, Campus Griffenberg<br><b>Reichtum, Bildung, Klimakrise: Vom Konto übers Zeugnis zur Yacht</b><br>• Dr. Laura Behrmann (Uni Wuppertal)<br>• Hans Heiske (Wuppertal Institut)                           | <b>17. Juni 2025 → 18 Uhr</b><br>Aula des Wuppertal Instituts<br><b>KlimaGerecht: Ökologische und soziale Fragen konsequent verbinden</b><br>• Prof. Peter Hennicke (Club of Rome, Wuppertal Institut)<br>• Anja Bierwerth (Wuppertal Institut) |
| <b>01. Juli 2025 → 18 Uhr</b><br>Hörsaal 13, Campus Griffenberg<br><b>Klimawandel &amp; Gesundheit: Wege zu einer gesunden Zukunft für Mensch und Planet</b><br>• Prof. Theda Radtke (Uni Wuppertal)<br>• Dr. Katharina Gröne (Wuppertal Institut) |                                                                                                                                                                                                                                                 |

Weitere Infos (auch zur Anrechnung)

Logos: Wuppertal Institut, ASStA, transzent, Wuppertal Institut

Plakat zur Ringvorlesung „Klimakrise und Nachhaltigkeit“ für das Sommersemester 2025. Quelle: Wuppertal Institut

## Klima- und Artenschutz hautnah im Wuppertaler Zoo

Rund eine Million Tierarten sind aktuell vom Aussterben bedroht, schätzungsweise verschwinden täglich 150 Arten für immer von unserem Planeten. Diese Doppelkrise aus Erderwärmung und Artensterben zeigt deutlich: Natur-, Arten- und Klimaschutz müssen gemeinsam gedacht und angegangen werden.

Damit das gelingt, braucht es eine gut informierte Gesellschaft und möglichst viele, die mit ihrem persönlichen und gesellschaftlichen Engagement zur Lösung der Herausforderungen beitragen. Deswegen veranstalteten der Grüne Zoo Wuppertal und das Wuppertal Institut in diesem Jahr wieder einen gemeinsamen Aktionstag.

Am 24. Mai verwandelte sich der Zoo in eine Wissensbörse mit Informations- und Mitmachständen für Groß und Klein. Der Aktionstag bot allen Interessierten die Gelegenheit, sich umfassend zu den Themen Umwelt, Natur, Artenvielfalt und Klimaschutz sowie Biodiversität und den dazugehörigen Forschungsthemen zu informieren. Dazu gab es wertvolle Tipps und Inspiration für mehr Arten- und Naturschutz im Alltag. Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, betont: *„Das dramatische Artensterben und die Klimakrise sind zwei Seiten derselben Medaille und sie verstärken einander. Wenn Lebensräume durch die Erderwärmung*

*zerstört werden, verlieren wir nicht nur faszinierende Arten, sondern auch essentielle Ökosystemleistungen – von sauberer Luft bis zum Hochwasserschutz.“*

Der Aktionstag zeigte daher konkret, wie wir durch gemeinsames Handeln die Doppelkrise bekämpfen können – und zwar indem wir Natur-, Arten- und Klimaschutzprojekte stärken, nachhaltige Lebensstile fördern und wissenschaftliche Erkenntnisse in die Öffentlichkeit tragen.

Das Wuppertal Institut präsentierte unter anderem das interaktive Exponat „Stadt der Zukunft“, das die Transformation hin zu lebenswerten Städten über drei

Modellebenen hinweg veranschaulicht.

Auch der Zoo war mit einem eigenen Stand vertreten, an dem unter anderem über zwei erfolgreiche Naturschutzprojekte informiert wurde. Der Zoo-Verein Wuppertal lockte mit Gewinnen am Glücksrad und bot zudem Führungen an.

Unter den Partner\*innen, die am Aktionstag dabei waren, gehörten auch diverse Naturschutzorganisationen, regionale Vereine sowie Forschungseinrichtungen, wie der BUND, der NABU, Rettet den Drill, die Bergische Universität Wuppertal und die Station Natur und Umwelt.

[> mehr](#)



Der Aktionstag fand in diesem Jahr bereits zum dritten Mal in Folge statt.  
Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk

## Deutscher Erdüberlastungstag: Ressourcen am Limit

Klimakrise, geopolitische Spannungen und Rohstoffabhängigkeit zeigen eindringlich: Unsere global vernetzten Systeme sind verwundbar – und ein „Weiter so“ führt in die Sackgasse. Der Erdüberlastungstag am 3. Mai 2025 markierte den Tag, an dem Deutschland seine natürlichen Ressourcen des Jahres rechnerisch aufgebraucht hat. Würden alle so leben wie wir in Deutschland, bräuhete es drei Planeten. Die Folge: gefährdete Lebensgrundlagen, wachsende soziale Ungleichheiten und sinkende Krisenresilienz.

Um die Trendwende zu schaffen, braucht es mehr als individuelle Verhaltensänderungen: Gefragt sind tiefgreifende strukturelle Reformen. Energie- und Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft und soziale Gerechtigkeit müssen Hand in Hand gehen. Die Lösungen dafür sind bekannt. In einem Statement betont Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, dass es nun an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft liegt, entschlossen zu handeln – für eine Zukunft,



in der Nachhaltigkeit nicht die Ausnahme, sondern gelebter Alltag ist. Denn: Jeder Tag, um den wir den Erdüberlastungstag nach hinten verschieben, ist ein Gewinn – insbesondere für den Globalen Süden und die nachkommenden Generationen.

[> mehr](#)

## Wuppertal Lunch: Wie wird die Automobilindustrie zirkulär?



Kreislaufwirtschaft kann ein zentraler Hebel sein, um Ressourcen zu sparen – und damit die Umwelt zu schützen und Importabhängigkeiten zu reduzieren. Doch der Übergang zu einem Wirtschaftsmodell, in dem Materialien ihren Wert lange erhalten, ist mit Hürden verbunden. Das gilt auch für die wichtigste Industriebranche in Deutschland, die Automobilindustrie: Die allermeisten Gebrauchtwagen werden noch vor ihrem Lebensende in andere EU-Staaten exportiert, von dort oft in weitere Länder. Für die Wiederverwendung in Deutschland stehen viele Autoteile also gar nicht zur Verfügung. Zudem ist die Qualität hierzulande ausgebaute Teile oft nicht hoch genug, um sie in gleicher Funktion zu nutzen. Gleichzeitig verändert sich die Wertschöpfung in der Automobilindustrie durch E-Mobilität.

Wie kann es also gelingen, in der Automobilindustrie eine Kreislaufwirtschaft aufzubauen? Was funktioniert in der Praxis bereits? Welche Infrastrukturen braucht es für einen Kreislauf mit hochwertigen Materialien? Und wie beeinflusst der Übergang zur E-Mobilität die zirkuläre Transformation? Diese und weitere Fragen diskutierten Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft am 24. Juni 2025 bei einem digitalen Wuppertal Lunch, den das Wuppertal Institut zusammen mit Table.Briefings ausrichtete.

[> zur Aufzeichnung](#)



**Zukunfts  
wissen.fm**

## Warum die Energiedebatte ungerecht ist

Die reichsten zehn Prozent der Menschen verursachen in etwa so viel CO<sub>2</sub> wie die gesamte ärmere Hälfte der Weltbevölkerung. Gleichzeitig sind diejenigen, die am wenigsten zum Klimawandel beitragen, am stärksten von seinen Folgen betroffen, finanziell wie gesundheitlich. Ungerechtigkeit in Bezug auf Einkommen und Vermögen ist zwar ein globales Problem, aber auch in Deutschland sind die Vermögen sehr ungleich verteilt. Und politische Instrumente wie der CO<sub>2</sub>-Preis werden diese Ungerechtigkeit weiter befeuern, wenn nicht sozial dagegen gesteuert wird: Sie schaden vor allem den Einkommensschwachen und verhindern damit die dringend notwendige Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft. Statt weiter den Teil der Bevölkerung zu belasten, der kaum Möglichkeiten hat, dem Klimawandel etwas entgegenzusetzen, müssen vielmehr die Wohlhabenden zur Verantwortung gezogen werden, finden Prof. Dr. Peter Hennicke, Senior Advisor am Wuppertal Institut, und Prof. Dr. Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und Professorin an der Leuphana Universität Lüneburg. Die Lösung könnten Maßnahmen wie eine Vermögenssteuer sein. Ein Problem dabei: Lobbyismus, der mit viel Geld Macht ausübt, hält dagegen. Welche Gründe noch dafür verantwortlich sind, dass die Ungerechtigkeit gerade in Deutschland so groß ist – und was Politik, Gesellschaft und Wissenschaft tun müssen – diskutieren Hennicke und Kemfert in dieser Podcast-Folge: Sie erklären, wie soziale Gerechtigkeit bei Klimathemen mitgedacht werden kann und wie wir alle davon profitieren.

[> mehr](#)

## hyBit präsentiert: Wie geht es voran mit der Wasserstoff-Transformation?

Wie steht es um die Wasserstoff-Transformation in Deutschland? Diese Frage beantworteten Vertreter\*innen verschiedener Forschungseinrichtungen, darunter das Wuppertal Institut, auf den Energietagen Berlin 2025. Im Rahmen des von der Universität Bremen geleiteten Forschungsprojekts hyBit untersuchen die Forschenden die lokale Wasserstoff-Transformation in Bremen und deren Übertragbarkeit auf andere Standorte in Deutschland. Die beteiligten Forschenden erklärten, wie durch die Einbindung verschiedener Akteur\*innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft die Transformation vorangetrieben werden kann, bundesweit wie auf lokaler Ebene. Neben einem Überblick über die Bremer Ansätze präsentierten mehrere Jungwissenschaftler\*innen ihre Perspektiven auf hyBit – darunter auch Lisa Deutschmann, Researcherin im Forschungsbereich Strukturwandel und Innovation am Wuppertal Institut. Deutschmann gab außerdem einen Überblick der Aufgaben des Instituts im Rahmen des Projekts.

[> mehr](#)



**Zukunfts**  
**wissen.fm**

### Warum die Wärmewende einen sozialen Kompass braucht

Mit dem Gebäudeenergiegesetz, umgangssprachlich oft als „Heizungsgesetz“ bezeichnet, hat die kommunale Wärmeplanung im vergangenen Jahr einen Schritt in Richtung Zukunft gemacht. Doch gesellschaftliche Kontroversen rund um das Gesetz führten auch zu Unsicherheiten an verschiedenen Stellen. Die Folge: Eigentümer\*innen wurden beim Thema Wärmepumpe zögerlicher, bei Herstellern gingen die Absätze zurück. Dabei ist aus wissenschaftlicher Sicht klar: Gebäudewärme muss elektrifiziert werden, sonst wird das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 unerreichbar. Wärmepumpen sind dabei das Bindeglied zwischen Wärme- und Energiewende: Mit grünem Strom können sie Wohnungen und Häuser heizen, fossile Energieträger wie Gas und Kohle dürfen in der Erde bleiben und werden nicht zu klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Als größte Herausforderung sieht Oliver Wagner, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik am Wuppertal Institut, die vielen sozialen Fragen, die mit der Wärmewende zusammenhängen: *„Ich mache mir keine Sorgen um die Menschen, denen es gut geht und die ihr Einfamilienhaus haben. Sorgen muss man sich um die Quartiere, in denen ein hoher Mietanteil herrscht und Menschen mit geringem Einkommen wohnen.“* Das Problem seien oft Vermieter\*innen, die keine Lust haben, in technisch vernünftige Lösungen zu investieren, so Wagner. Für Dr. Sarah Debor, Leiterin des Geschäftsfelds Urbanes Wohnen und Gewerbe dezentrale Energieversorgung bei der Naturstrom AG, ist die größte Herausforderung ein Umdenken bei der Planung: Von Architekt\*innen über Projektentwickler\*innen bis hin zu Stromanbietern müssten alle die neue Logik in der Wärmeversorgung besser verstehen. Es sei aber auch schon viel passiert, betont sie im Gespräch: *„Wir sind in den letzten vier Jahren einen wahnsinnigen Schritt nach vorne gekommen in der Wärmewende. Zwischen der Zeit vor 2021 und heute liegen Welten.“* Im Podcast sprechen die beiden über notwendige Schritte, die bald folgen sollten, welche Gefahren sie dabei sehen und welche Technologien noch Potenziale entwickeln könnten.

[> mehr](#)

## JRF-Jahresfeier 2025

---

Am 7. April 2025 lud die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) Mitglieder, Förderer\*innen, Partner\*innen und Interessierte zu ihrer Jahresfeier nach Düsseldorf ein. Das Wuppertal Institut ist eines von insgesamt 15 Mitgliedsinstituten des JRF-Netzwerks.

Während der Veranstaltung unter Beteiligung von NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes warf der Vorstand zunächst einen Blick auf das vergangene zehnjährige Jubiläumsjahr. Die Leitthemensprecher\*innen gaben einen kurzen Einblick

in die thematischen Schwerpunkte der JRF: Unter anderem hielt Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, einen Impulsvortrag zum Leitthema „Industrie & Umwelt“. Daneben

verlieh das JRF-Kuratorium den JRF-Dissertationspreis 2025. Die ausscheidenden Mitglieder des Kuratoriums und der JRF-Institute wurden verabschiedet und die neuen JRF-Angehörigen feierlich begrüßt. [> mehr](#)



In ihrem Grußwort würdigte Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, die Arbeit der JRF und betonte die Bedeutung der Gemeinschaft für den Wissenschaftsstandort Nordrhein-Westfalen. Quelle: JRF e. V.

## European Sustainable Energy Week

---

Vom 10. bis zum 12. Juni 2025 hielten führende Expert\*innen bei der „European Sustainable Energy Week“ spannende Vorträge zur Industrietransformation und Digitalisierung sowie zu nachhaltigem Wohnen und lokalem Engagement. Auch das Wuppertal Institut war in Brüssel vertreten: Dr. Anna Leipprand, Co-Leiterin des Forschungsbereichs Transformative Industriepolitik, brachte sich bei einem

Panel der Initiative der Europäischen Kommission für die Kohleregionen im Wandel ein. Unter dem Titel „Transforming coal regions for a clean and competitive future“ diskutierten Gäste aus Politik, Wissenschaft und Industrie über die Chancen und Herausforderungen von Kohleregionen angesichts der notwendigen Dekarbonisierung

[> mehr](#)

## Bundeskongress der kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit 2025

---

Im Fokus der Leitveranstaltung der kommunalen Entsorgungswirtschaft am 20. und 21. Mai 2025 standen die aktuellen Herausforderungen, Themen und Trends der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung. Neben politischen und wissenschaftlichen Keynotes standen praxisorientierte Vorträge und Diskussionsrunden auf dem Programm.

Am ersten Veranstaltungstag diskutierten Prof. Dr. Martin Faulstich vom Institut für die Zukunft der Industriegesellschaft, MdB Björn Simon, Umweltpolitischer Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion, MdB Michael Thews, Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion für Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschutz, und Prof. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, auf dem Panel über die Kreislaufwirtschaft in der zurückliegenden und der kommenden Legislaturperiode.

[> mehr](#)

## Bergische Expo '25

Im Rahmen der Bergischen Expo am 16. und 17. Mai 2025 präsentierten mitten in der Wuppertaler Innenstadt über 50 innovative und zukunftsichere Arbeitgeber aus Handel, Industrie und Dienstleistungswirtschaft sowie lokale Institutionen ihre Tätigkeiten und Unternehmensphilosophien. Die Unternehmen aus dem Bergischen standen Fachkräften, potenziellen Auszubildenden und Studierenden für Fragen zu Karrieremöglichkeiten und Ausbildungswegen zur Verfügung und stellten eine große Bandbreite attraktiver beruflicher Tätigkeitsfelder vor.

Auch das Wuppertal Institut präsentierte sich im Rahmen der Bergischen Expo '25 als Arbeitgeber – mit Jobs, die die Welt nachhaltiger machen und den Klimaschutz vorantreiben.

[> mehr](#)



Impressionen von der Bergischen Expo '25. Quelle: Wuppertal Institut



## items-Forum 2025



Quelle: items GmbH & Co. KG

Vom 7. bis zum 8. Mai 2025 veranstaltete die items GmbH & Co. KG das items-Forum 2025. Die Veranstaltung nahm die Herausforderungen der Zukunft unter die Lupe: Dekarbonisierung und Klimaschutz, Digitalisierung, Smart Meter und IT-Sicherheit. Neben Fachvorträgen über aktuelle Trends und innovative Lösungen, standen auch der Austausch mit Branchenvertreter\*innen aus der Energiewirtschaft und mit Entscheider\*innen verschiedener Stadtwerke sowie das Netzwerken im Fokus.

Am ersten Veranstaltungstag hielt Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, einen Vortrag zum Thema „Aktuelle Herausforderungen der Energiewende aus wissenschaftlicher Sicht – Wie geht es weiter mit der Energiewende in Deutschland“. Ein Mitschnitt des Vortrags ist auf YouTube verfügbar.

[> zum Rückblick](#)

[> zum Mitschnitt](#)

## Green Culture Festival

Am 12. und 13. Juni 2025 wurde das EMAS-zertifizierte Produktionshaus PACT Zollverein auf dem Gelände des UNESCO-Welterbes Zollverein in Essen zum lebendigen Treffpunkt für alle, die Kultur und Nachhaltigkeit zusammendenken. Ausgerichtet von der Green Culture Anlaufstelle in Kooperation mit PACT Zollverein und gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, war das Festival ein besonderer Ort des Austauschs, der Perspektiven und der gemeinsamen Zukunftsarbeit.

Mit dabei waren auch zwei Projekte des Wuppertal Instituts: Das von der EU geförderte Projekt Greenstage.eu beschäftigt sich mit den drängenden Herausfor-

derungen der ökologischen Nachhaltigkeit in den darstellenden Künsten. Gemeinsam mit Partnerinstitutionen aus Deutschland, Italien, Lettland, Österreich und Slowenien entwickelt das Wuppertal Institut ein Selbstbewertungsinstrument speziell für den Kulturbereich: das SAPA-Tool (Sustainability Assessment for the Performing Arts Sector).

Das zweite Projekt, transform.NRW, verfolgt einen anderen Ansatz: Es schafft eine transdisziplinäre Transformations- und Kooperationsplattform, auf der das transformative Potenzial aus Kunst, Kultur, Design und Nachhaltigkeit zugänglich wird.

[> mehr](#)

## Zukunftsfähige Industrie- politik: Wohlstand, Sicherheit und Klimaschutz vereinen

Forschende des Wuppertal Instituts und der Bertelsmann Stiftung haben zehn Kriterien entwickelt, um industriepolitische Maßnahmen auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu überprüfen. Damit legen sie erstmals einen wissenschaftlich fundierten Rahmen zur Bewertung deutscher Industriepolitik vor: Die Kriterien ermöglichen es, industriepolitische Interventionen passgenau auf übergeordnete Ziele wie Wettbewerbsfähigkeit, Klimaneutralität und Sicherheit zuzuschneiden, ihr komplexes Zusammenspiel auf regionaler, nationaler und EU-Ebene zu analysieren sowie Zielkonflikte transparent zu machen. Die Autor\*innen stellten die Studie am 20. Mai bei einer Diskussionsveranstaltung in Berlin vor.

Kern der Studie sind zehn Kriterien für eine zukunftsfähige Industriepolitik. Sie sollen politischen Entscheidungsträ-

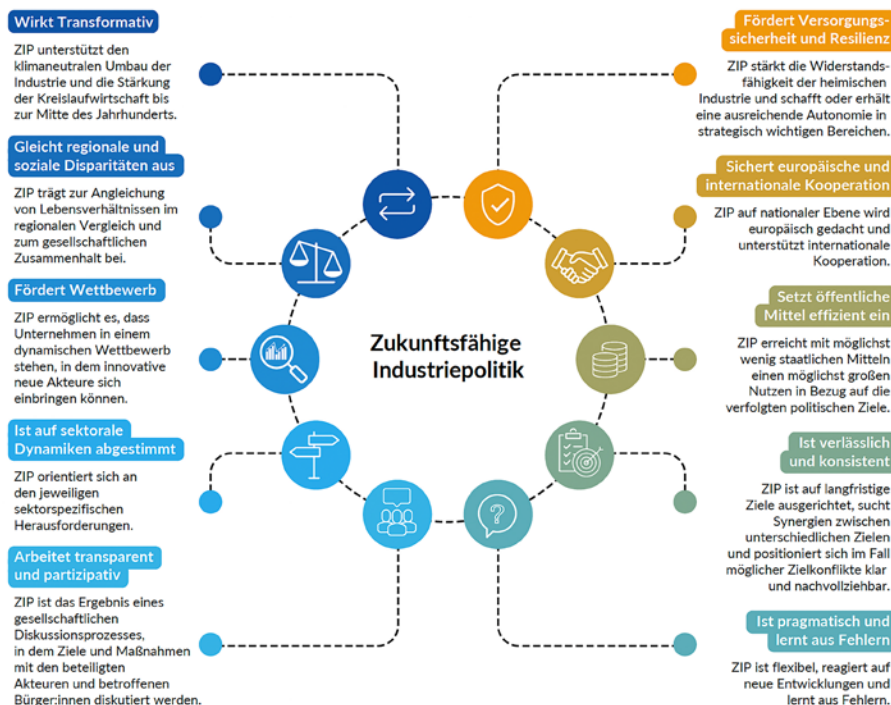
ger\*innen helfen, die Diskussion über industriepolitische Instrumente zu strukturieren, die zugrundeliegenden Ziele transparent zu machen sowie Zielkonflikte zu erkennen und zu entschärfen. Auf dieser Basis lassen sich politische Interventionen so gestalten, dass sie im komplexen politischen Mehrebenensystem funktionieren und die gewünschte Wirkung erzielen. „In Zeiten geopolitischer Umbrüche, verschärften globalen Wettbewerbs und den Herausforderungen des Klimawandels können Deutschland und die EU nicht auf gezielte Industriepolitik verzichten. Industriepolitische Maßnahmen – und damit Eingriffe in den Markt – bergen aber immer auch Risiken und können zu Zielkonflikten führen, die adressiert werden müssen. Genau für dieses Spannungsfeld haben wir nun einen Bewertungsrahmen entwickelt, mit dem sich Industriepolitik gestalten, überprüfen

und gegebenenfalls korrigieren lässt“, erläutert Dr. Anna Leipprand, Co-Leiterin des Forschungsbereichs Transformative Industriepolitik am Wuppertal Institut und Erstautorin der Studie.

Um die aus der Theorie heraus entwickelten Kriterien zu testen und zu validieren, haben die Forschenden sie auf drei konkrete Fallstudien angewandt. Dazu haben sie vielversprechende Projekte für eine zukunftsfähige Transformation der Industrie ausgewählt, die sowohl regional als auch sektoral eine große Bandbreite abdecken: die Förderung des europäischen Batterieökosystems am Beispiel der Kathodenfabrik von BASF in Schwarzheide in der Lausitz, den Aufbau des Wasserstoffmarkts in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen am Beispiel von GET H2 sowie die Transformation der Stahlproduktion am Beispiel des Projekts „SALCOS“ der Salzgitter AG in Salzgitter.

Für die Erstellung der Fallstudien haben die Forschenden die bestehende Literatur ausgewertet und Interviews mit Vertreter\*innen der betrachteten Projekte, der Wissenschaft und der Politik geführt. „Die Ergebnisse der Fallstudien zeigen, dass die entwickelten Kriterien weit über eine akademische Fingerübung hinausgehen: Durch ihre Anwendung lassen sich konkrete Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen für die Politik ableiten“, so Daniel Posch, Wirtschaftsexperte bei der Bertelsmann Stiftung und Mitautor der Studie.

[> mehr](#)



Die zehn Kriterien zukunftsfähiger Industriepolitik sollen dazu beitragen, die industriepolitische Debatte in Deutschland zu systematisieren und notwendige politische Abwägungen im Fall von Zielkonflikten erleichtern. Quelle: Wuppertal Institut/ Bertelsmann Stiftung

## Nachhaltig mobil in ländlichen Räumen



Wie gelingt nachhaltige Mobilität in ländlichen Räumen? Welche Rollen spielen die individuelle Mobilität und der ÖPNV? Wie entstehen neue Mobilitätsangebote – und wie können Kommunen ein hochwertiges und vernetztes Mobilitätsangebot entwickeln, das zu ihren individuellen Gegebenheiten und den Bedürfnissen ihrer Bürger\*innen passt? Diesen Fragen sind die Planersocietät Frehn Steinberg Partner und das Wuppertal Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr (BMV) nachgegangen. Das Ergebnis ist der umsetzungsorientierte Handlungsleitfaden „Nachhaltig mobil in ländlichen Räumen“. Er soll Kommunen bei der Weiterentwicklung ihrer Mobilitätsangebote unterstützen und enthält erfolgreich umgesetzte Praxisbeispiele aus verschiedenen Regionen Deutschlands, wie Plusbuslinien,

Bedarfsverkehre, Shuttles, Bürgerbusse oder Car- und Bikesharing-Konzepte. Der Leitfaden zeigt Lösungsansätze für eine breitere Verkehrsmittelwahl (Multimodalität) und zur Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel (Intermodalität). Zielführend sei vor allem eine Kombination aufeinander aufbauender Mobilitätsangebote, so die Autor\*innen. Um den Kommunen praxiserprobte Lösungen an die Hand zu geben, haben die Autor\*innen einen Werkzeugkasten für nachhaltige ländliche Mobilität mit Praxisbeispielen entwickelt: Sie stellen nachhaltige Mobilitätslösungen vor, die in ihren Kommunen erfolgreich dazu beigetragen haben, die Abhängigkeit vom eigenen Pkw zu reduzieren und die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit inter- und multimodaler Mobilität zu verbessern.

Zusätzlich enthält der 74-seitige Leitfaden konkrete Handlungsempfehlungen für kommunale Akteur\*innen zur zielgerichteten Konzeption und Ausgestaltung ländlicher Mobilitätslösungen: von der Erfassung der räumlichen Gegebenheiten und der spezifischen Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung über die Zusammenarbeit mit allen relevanten Stakeholdern und die Auswahl geeigneter Mobilitätslösungen bis hin zur Akquise von Fördermitteln und der Umsetzung der erarbeiteten Konzepte.

[> mehr](#)

## Wohnbiografien: Geschichten vom Suchen und Finden, von Bleiben und Veränderung

In regelmäßigen Abständen stellen Künstler\*innen ihre Werke im Foyer des Wuppertal Instituts aus. Am 13. Mai 2025 eröffnete das Wuppertal Institut eine ganz besondere Ausstellung: Wohnbiografien: Geschichten vom Suchen und Finden, von Bleiben und Veränderung. Konzipiert und realisiert wurde die Ausstellung von Anja Bierwirth, Leiterin des Forschungsbereichs Stadtwandel am Wuppertal Institut, gemeinsam mit dem Kommunikationsteam des Wuppertal Instituts.

Was bewegt Menschen, wenn es um das Thema Wohnen geht? Welche Erfahrungen machen sie damit im Lauf ihres Lebens? Was finden sie gut und was weniger? Was treibt sie weiter, was lässt sie bleiben? Und wie innovativ oder konservativ sind sie dabei? Es existieren viele Statistiken über Gebäude und Wohnverhältnisse in Deutschland – über die Qualitäten, Vorlieben und Probleme des Wohnens ist weniger bekannt. „*Darum*

*habe ich mich im Sommer 2024 für acht Wochen mit dem Wohnmobil auf den Weg durch Deutschland gemacht, um mit Menschen über ihre Wohnbiografie zu sprechen*“, erläutert Bierwirth. Die dabei entstandenen Bilder und Audioaufnahmen der Geschichten waren im Rahmen der Ausstellung vom 13. Mai bis 31. August 2025 im Foyer des Wuppertal Instituts zu sehen. Bierwirths Forschungsreise und die dabei entstandenen 30 Interviews sind Teil ihrer Dissertation, die sie im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts „Soziale Innovationen im Bauen und Wohnen“ (SInBa) und des Promotionsprogramms des Wuppertal Instituts schreibt.

[> mehr](#)



Ausstellungseröffnung am 13. Mai 2025 im Foyer des Wuppertal Instituts. Quelle: Wuppertal Institut/L. Schenk

## Industriepakt veröffentlicht Transformations-Roadmap

Mit der Ende Juni veröffentlichten Transformations-Roadmap „Wettbewerbsfähigkeit und Klimaneutralität“ erhalten mittelständische Unternehmen konkrete und praxisnahe Hilfestellungen für den Umstieg auf eine klimafreundliche Produktion – ein entscheidender Schritt um Arbeitsplätze zu sichern, neue Wertschöpfung zu schaffen und den Wohlstand im Land zu erhalten. Den Fahrplan für einen zukunftsfähigen Industriestandort Nordrhein-Westfalen haben die rund 60 Mitglieder des Industriepakts für Klimaneutralität und Wettbewerbsfähigkeit erarbeitet.

Nordrhein-Westfalens Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur stellte die Roadmap gemeinsam mit Vertreter\*innen von Industrie, Verbänden, Wissenschaft, Kammern und der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate am 26. Juni 2025 in Düsseldorf vor.

Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur: „Wir wollen eine Industrie, die auch morgen noch stark ist – und die gleichzeitig ihren Beitrag zum Klimaschutz leistet. Die Transformations-Roadmap zeigt sehr konkret, wie dieser Weg aussehen kann. Sie gibt besonders kleinen und mittleren Unternehmen praxisnahe Orientierung – etwa beim Einsatz von erneuerbaren Ener-

*gien, der Umstellung auf klimafreundliche Technologien oder beim Aufbau zirkulärer Geschäftsmodelle. Das stärkt unsere Betriebe, sichert gute Jobs und sorgt dafür, dass NRW auch in Zukunft ein starker Industriestandort bleibt.“*

Die Roadmap ist das zentrale Ergebnis des Industriepakts NRW, den das Land Ende 2022 ins Leben gerufen hat, um die Industrie aktiv bei der Transformation zu begleiten und zu unterstützen. Das Ziel: eine moderne, klimaneutrale Wirtschaft, die gleichzeitig wettbewerbsfähig bleibt und sozialen Zusammenhalt sichert. Die



Vorstellung der Transformations-Roadmap (von links): Dr. Laura Graziano (NRW.Energy4Climate), Dr. Katharina Schubert (NRW.Energy4Climate), Mona Neubaur (Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen), Dr. Anna Leipprand (Wuppertal Institut), Dr. Hartmut Henneken (Jowat SE) und Dr. Matthias Mainz (IHK NRW). Quelle: NRW.Energy4Climate

Roadmap bietet produzierenden Unternehmen konkrete Handlungsempfehlungen, Best-Practice-Beispiele aus der Praxis und einen klaren zeitlichen Rahmen für zentrale Schritte zur Defossilisierung der Energieversorgung und den Einsatz alternativer Rohstoffe. Neben IN4climate. NRW und der Effizienz-Agentur NRW war seitens des Wuppertal Instituts auch Dietmar Schüwer, Senior Researcher im Forschungsbereich Sektoren und Technologien, im Rahmen von SCI4climate.NRW als Autor am Bericht beteiligt.

[> mehr](#)

## Dekarbonisierung des chinesischen Gebäudesektors

Der Flagship-Report „Accelerating the Decarbonization of China’s Residential Building Sector: Policy insights from the EU“, veröffentlicht im Rahmen des Rur-Energy-Projekts, wirft einen fundierten Blick auf europäische Strategien zur Emissionsminderung im Wohngebäudesektor: Anhand konkreter Erfolgsfaktoren aus der EU und einer Analyse aktueller Politikinstrumente und Strategien in China liefert der Report praxisnahe Erkenntnisse und Anregungen, wie die Transformation des chinesischen Wohnungsbestands hin zur Klimaneutralität gezielt vorangebracht werden kann.

Mit einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von über 1,3 Milliarden Tonnen sind Wohngebäude für fast 60 Prozent aller gebäudebezogenen Emissionen in China verantwortlich. Angesichts des Ziels, die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 zu reduzieren und bis 2060 kohlenstoffneutral zu werden, ist die energetische Sanierung bestehender Gebäude entscheidend. Der Bericht analysiert zentrale EU-Maßnahmen wie Mindestanforderungen für bestehende Gebäude (MEPRs), Sanierungspässe, zentrale Anlaufstellen für Gebäudesanierung (One-Stop-Shops), CO<sub>2</sub>-Bepreisung (EU-ETS2) und sozialverträgliche Förderinstrumente.

Für China empfehlen die Forschenden des Wuppertal Instituts und der China Association of Building Energy Efficiency (CABEE) unter anderem die Einführung von Effizienzstandards für Bestandsgebäude und in ländlichen Regionen, den Übergang von rein technischen Vorgaben hin zu leistungsorientierten Ansätzen, den Aufbau lokaler Beratungsstellen nach dem Vorbild europäischer One-Stop-Shops sowie eine stärkere Verknüpfung finanzieller Förderung mit hohen Effizienzstandards und einer sozialen Ausrichtung.

[> mehr](#)

## Sichere Transformation: Wie CO<sub>2</sub> zur Klimaneutralität beitragen kann

---

Der Weg in die Klimaneutralität stellt die Industrie vor große Herausforderungen. Insbesondere die komplexe Verbindung von Stoffströmen aus unterschiedlichen Bereichen wie Stromerzeugung und Mobilität in ein funktionierendes Gesamtsystem stellt eine Hürde dar. Erschwerend kommt eine weitere Ebene dazu: die Kohlenstoffwirtschaft. Sie beschäftigt sich mit der Bereitstellung, Verarbeitung, Nutzung und Speicherung von Kohlenstoff im Zuge industrieller Herstellungsprozesse. Allerdings ist sie ebenso komplex wie das Strom- und Wärmesystem – und an zentralen Punkten sogar mit diesem verflochten. Zudem wird Kohlenstoff sowohl stofflich als auch energetisch genutzt. Zwischen diesen Nutzungspfaden existieren zahlreiche Wechselwirkungen, die beachtet werden müssen – und all das unter Berücksichtigung der Interessen aller beteiligten Akteur\*innen aus Landwirtschaft, Bioökonomie, Kreislaufwirtschaft und chemischer Industrie.

Wie der Weg hin zu einer klimaneutralen Kohlenstoffwirtschaft gelingen kann, hat Christoph Zeiss, Senior Researcher im Forschungsbereich Strukturwandel und Innovationen am Wuppertal Institut, in einem Policy Paper für das Zentrum Liberale Moderne analysiert. Entstanden ist



Cover des Policy Papers „Wege in eine klimaneutrale Kohlenstoffwirtschaft in NRW“.

Quelle: Zentrum Liberale Moderne

das Impulspapier im Rahmen des Projekts „Sicher durch die Transformation“, das von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen (NRW) gefördert wird. Laut Zeiss gibt es fünf Aspekte, die für die Transformation zur Klimaneutralität in Deutschland und NRW essentiell sind: Carbon-Management-Strategie, Klimaschutzwirkung von Kohlenstoffpfaden sichern, Bedarf an negativen Emissionen minimieren, Investitionsunsicherheiten reduzieren sowie Akzeptanz für eine CO<sub>2</sub>-Infrastruktur schaffen.

[> mehr](#)

## Wuppertaler Studienarbeit: Klimaschützer\*innen von Morgen

---

Gezielte Bildungsangebote können nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Selbstwirksamkeit stärken – und so langfristiges Engagement für den Klimaschutz fördern. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Projekt Schools4Future setzte genau hier an und verfolgte das Ziel, Schüler\*innen aktiv an Klimaschutzmaßnahmen zu beteiligen und ihnen konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen. Zwei Jahre nach Projektende stellte sich nun die Frage: Hält die Wirkung an?

Dieser Frage widmete sich Nora Metz in der Wuppertaler Studienarbeit „Klimaschützer\*innen von morgen – langfristige Auswirkungen von Schools4Future auf die Selbstwirksamkeit von Schülerinnen und deren Beteiligung am Klimaschutz“. Ihr Resümee: Handlungsorientierte Bildungsprojekte wie Schools4Future können durchaus langfristig dazu beitragen, junge Menschen zu einem aktiven Engagement für eine nachhaltige Zukunft zu befähigen.

[> mehr](#)

## Nordrhein-Westfalens Schienennahverkehr im Klimacheck

---

Wie groß ist der Beitrag des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) zum Klimaschutz in NRW? Und welches Potenzial steckt in seinem Ausbau? Im Auftrag von Fokus Bahn NRW haben Forschende des Wuppertal Instituts berechnet, welche Emissionen im SPNV tatsächlich entstehen. Die Ergebnisse der Klimabilanz für Nordrhein-Westfalen zeigen: Im Jahr 2023 wurden im NRW-SPNV rund 402.000 Tonnen CO<sub>2</sub> emittiert – davon etwa 229.000 Tonnen durch elektrische

Traktion, 157.000 Tonnen durch Dieselantriebe und 16.000 Tonnen durch Schienenersatzverkehre.

Die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Wuppertal Instituts bildet nicht nur den Status quo ab, sondern zeigt auch, welches Potenzial im SPNV steckt. Für die Potenzialanalyse nutzten die Wissenschaftler\*innen unter anderem das Landesverkehrsmodell 2035, Prognosen zur Fahrgastentwicklung bis 2040 sowie die Zielnetzplanungen für den SPNV in NRW. Dabei betrachteten die

Forschenden zwei Szenarien: mit Zielnetz – also wenn das vollständige Leitbild für den SPNV 2040 umgesetzt wird – sowie ohne Zielnetz, bei dem nur das ausgebaut wird, was bereits heute konkret geplant ist. Das Ergebnis: Mit dem Zielnetz wird der SPNV attraktiver: Die Verkehrsleistung verdoppelt sich auf über 209 Millionen Zugkilometer und durch das bessere SPNV-Angebot werden Pkw seltener genutzt.

[> mehr](#)

# Anhang

## zum Quartalsbericht 2|2025

### Personalveränderungen

#### Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik:

Tim Dünnwald bereichert die Abteilung als Researcher.

#### Abteilung Information und Kommunikation:

Annika Potthoff verstärkt das Team Kommunikation als Kommunikationsdesignerin.

#### Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren:

Dr. Vita Zimmermann konnte als Senior ResearcherIn gewonnen werden.

#### Abteilung Kreislaufwirtschaft:

Tatjana Rzymek wurde als Abteilungskontrollerin und Diana Lantzen als Reseracherin neu eingestellt. Silvia Proff und Jan Lübke verließen das Institut.

#### Administration:

Lena Dietz stieg als Personalreferentin und Barbara Nix als Assistentin im Drittmittelmanagement ein. Heike Dick verließ das Institut.

### Neue Projekte

| Abteilung                                | Titel                                                                                                                                                                                                                      | Förderer/Auftraggeber                                                                         | Partner                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Laufzeit bis |
|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Zukünftige Energie- und Industriesysteme | JRF_DFG-Akquise – Antrag auf Gewährung von Unterstützung bei der Einwerbung von Programmmitteln (DFG)                                                                                                                      | Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen                        | -/-                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 31.05.2025   |
| Zukünftige Energie- und Industriesysteme | Quanti-THG-NRW – Quantifizierung der Potenziale ausgewählter Klimaschutzmaßnahmen zur Minderung der Treibhausgasemissionen in NRW                                                                                          | Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen | -/-                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 31.07.2025   |
| Zukünftige Energie- und Industriesysteme | Plausibilität von Klimaschuttszenarien im Klimawandel – Plausibilität von Klimaschuttszenarien unter Berücksichtigung von Klimawandel und -anpassung - Bewertung von Szenario-studien und Ableitung einer Forschungsagenda | Stiftung Mercator GmbH                                                                        | -/-                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 31.10.2026   |
| Zukünftige Energie- und Industriesysteme | IKI China LC – Supporting China's climate targets through ambitious green and low carbon energy transition                                                                                                                 | Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz                                              | -/-                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 30.06.2027   |
| Zukünftige Energie- und Industriesysteme | JUSTPATH – Just energy transition through Updated Scenarios and Targeted Policy-relevant, Ambitious, and Transformative Horizons                                                                                           | Europäische Kommission                                                                        | Tsinghua University, The University System of Maryland Foundation, INC. (UMD), University of Cape Town, Fundacao Coordenacao de Projetos Pesquisas e Estudos Tecnologicos Coppeltec, Indian Institute of Management (IIMA), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Société de Mathématique Appliquées et de Sciences Humaines (SMASH), Fundación Bariloche, Energie-Environment-Developpement ENDA-ENERGIE, Enerdata, Alex Akwueme Federal University Ndufu-Alike, Cambridge Economics (Belgium) BV, Institut du Développement Durable et des Relations Internationales (IDDRI), Center for Research on Energy Policy - Institut Teknologi Bandung, Tempus Analitica A.C., CCROM Institut Pertanian Bogor, CNRS Centre national de recherche scientifique | 12.01.2029   |

| Abteilung                            | Titel                                                                                                                                                                                   | Förderer/Auftraggeber                                                                                                                                         | Partner                                                                                                                                                                                                             | Laufzeit bis |
|--------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik | EcoFiLue+ – Energiespar- und Klimaschutzpotenziale bei Raumlufthechnischen Anlagen durch die technische Innovation des Ionen-Boosters                                                   | Europäische Union - vertreten durch die Europäische Kommission, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen | Institut für Umwelt & Energie, Technik & Analytik e. V. (IUTA), getAir GmbH, Norafin Industries GmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Hengst SE, Innovatec Microfibre Technology GmbH & Co. KG | 31.03.2028   |
| Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik | Klimaneutrale Landesverwaltung NRW- Abruf 1 (TL) – Beraterrahmenvertrag zur Beratung des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW für eine klimaneutrale Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen | Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW                                                                                                                             | Deutsche Energie Agentur GmbH (dena), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH                                                                                                                           | 15.10.2025   |
| Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik | COP-Reform – Reform der internationalen Klimaverhandlungen                                                                                                                              | Verein der Freund*innen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH e.V.                                                                         | -/-                                                                                                                                                                                                                 | 30.09.2025   |
| Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik | Klimaschonende Mobilität in Aachen (Verlängerung) – Abschätzung der kommunal erschließbaren CO2-Einsparpotenziale für die Mobilität in Aachen (Verlängerung)                            | Stadt Aachen                                                                                                                                                  | -/-                                                                                                                                                                                                                 | 30.04.2025   |
| Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik | i-teams – Catalyzing Innovation – A roadmap for implementing Bloomberg's Innovation Teams in Germany                                                                                    | Bloomberg Philanthropies                                                                                                                                      | Bertelsmann Stiftung, ProjectTogether gGmbH, PHINEO gemeinnützige AG, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH                                                                                           | 31.12.2025   |
| Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik | NIGT Cooperation – Research on Project Development and Facilitating Global RD&D for Korea's Carbon-neutral Technologies                                                                 | National Institute of Green Technology (NIGT)                                                                                                                 | -/-                                                                                                                                                                                                                 | 31.10.2025   |
| Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik | TRANSCEND - Projektphase (TP) – Transformative Actions for Climate and Ecological Protection and Development                                                                            | Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz                                                                                                              | -/-                                                                                                                                                                                                                 | 31.12.2028   |
| Kreislaufwirtschaft                  | DigiResII – Digitalisierung und Ressourcen (DigitalRessourcen II)                                                                                                                       | GWS Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH                                                                                                    | -/-                                                                                                                                                                                                                 | 30.09.2027   |
| Kreislaufwirtschaft                  | ETC-WMGE 2025 (TL) – European Topic Center on Waste and Materials in a Green Economy                                                                                                    | The European Environment Agency                                                                                                                               | -/-                                                                                                                                                                                                                 | 31.12.2025   |
| Kreislaufwirtschaft                  | ProUSAR – Durchführung von Schulungen für den Privatsektor zum Thema Kreislaufwirtschaft im Rahmen von Wissens-kooperationen innerhalb des ProUSAR-Projekts                             | ICIPC - Instituto de Capacitación e Investigación del Plástico y del Caucho                                                                                   | -/-                                                                                                                                                                                                                 | 30.09.2025   |
| Kreislaufwirtschaft                  | Studie Sektorziele – Studie zu Sektorzielen eines Ressourcenschutzgesetzes                                                                                                              | Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)                                                                                                       | -/-                                                                                                                                                                                                                 | 15.08.2025   |
| Kreislaufwirtschaft                  | Abfallwirtschaftskonzept 2.0 – Aktualisierung des Abfallwirtschaftskonzepts der AWB Köln                                                                                                | AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH                                                                                                                       | INFA - Institut für Abfall-, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH                                                                                                                                             | 31.05.2025   |
| Kreislaufwirtschaft                  | EndDissAB – Förderung Endphase Dissertation                                                                                                                                             | Verein der Freund*innen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH e.V.                                                                         | -/-                                                                                                                                                                                                                 | 31.07.2025   |

| Abteilung                                | Titel                                                                                                                                                                                | Förderer/Auftraggeber                                                                                                                                                            | Partner                                                                                                                                                                                                   | Laufzeit bis |
|------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Kreislaufwirtschaft                      | GIZ Traceability – GIZ Traceability                                                                                                                                                  | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH                                                                                                               | -/-                                                                                                                                                                                                       | 31.12.2025   |
| Kreislaufwirtschaft                      | SmartCircularWuppertal – SmartCircularWuppertal                                                                                                                                      | Europäische Union – vertreten durch die Europäische Kommission, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen | Stadt Wuppertal, Neue Effizienz gemeinnützige GmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH, Aufbruch am Arrenberg e.V. | 31.03.2028   |
| Kreislaufwirtschaft                      | Veranstaltungsreihe zu CE in Euskirchen – Veranstaltungsreihe zu CE in Euskirchen                                                                                                    | Kreis Euskirchen                                                                                                                                                                 | -/-                                                                                                                                                                                                       | 30.06.2025   |
| Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren | BNERft – Bildungslandschaft für Nachhaltiges Handeln<br>Erftaue – Vermittlungskonzept, Reallabor und Umsetzung                                                                       | Gräfling Hoensbroech'sche Kultur- und Naturstiftung<br>Schloss Türnich                                                                                                           | -/-                                                                                                                                                                                                       | 30.06.2027   |
| Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren | ClimResWorld – Klima und Ressourcen in der neuen Weltordnung                                                                                                                         | Vera und Georg Spahn-Stiftung                                                                                                                                                    | -/-                                                                                                                                                                                                       | 31.12.2025   |
| Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren | GO FENA – Wissenschaftliche Evaluation für die Länderinitiative "Fach- und institutsübergreifender Projekts für die gymnasiale Oberstufe Forschen und Engagieren für Nachhaltigkeit" | Bergische Universität Wuppertal, Förderverein der Station Natur und Umwelt e. V.                                                                                                 | -/-                                                                                                                                                                                                       | 31.07.2027   |

## Veranstaltungen und Vorträge

1. April Hannover  
Justus von Geibler brachte sich anlässlich des Global Innovation Summit 2025 im Experten-Talk zum Thema CVC-Challenges und Needs ein.

2. April Berlin  
Auf Einladung von BMUV und GIZ diskutierte Stefan Werland mit einer Delegation indischer Regierungsvertreter\*innen über Fragen der nachhaltigen Stadtentwicklung und stellte die internationale Arbeit des Wuppertal Instituts vor.

2. April Beijing (China) und Online  
Auf der 13th Annual Energy Storage International Conference and Expo sprach Karin Arnold zu „Challenges of Upscaling Hydrogen for Energy Storage and Industrial Processes: Cost and Emission Potential“.

2. April Berlin  
Manuel Bickel hielt anlässlich der BKM-Metalltagung den Vortrag „Die Funktionalität von Metallen von Anfang an mitdenken – Zirkuläres Design von Produkt-Dienstleistungssystemen für nachhaltiges Ressourcenmanagement“.

2. April Online  
Anna Leipprand präsentierte den Vortrag „Zukunftsfähige Industriepolitik? Eine Analyse des Clean Industrial Deal“ bei einer Sitzung der Arbeitsgruppe Emissionshandel des BMWK.

3. April Online  
Im Rahmen des Online-Seminars „Nachhaltigkeitsbericht durch gute Kommunikation vermitteln“ der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. hielt Michaela Roelfes den Impulsvortrag „Wirkungsvolle Nachhaltigkeitskommunikation“.

3. April Frankfurt  
Britta Acksel gab im Rahmen einer Arbeitsgruppe auf der GTPF-Jahrestagung Impulse zum Thema Methoden und Formate.

4. April Hannover  
Holger Berg moderierte für das Projekt DACE eine Podiumsdiskussion zum Thema „Datenkompetenz für die Circular Economy“ im Rahmen der Hannover Messe.

7. April Düsseldorf  
Im Rahmen der JRF-Jahresfeier 2025 hielt Manfred Fischedick einen kurzen Vortrag zum Leitthema Industrie und Umwelt.

8. April Berlin  
Steven März hielt zusammen mit dem Projektpartner Sebastian Stehlau in der Session „Geschichten des Aufbruchs & Gelingens – Wissenschaft“ auf dem SIGU-Forum den Vortrag „Aktivierungsstrategien und Betreibermodelle zur kooperativen Nahwärmeversorgung in Bestandsquartieren“ und stellte SInBa-Projektergebnisse vor.

8. April Berlin  
Im Rahmen der Posterausstellung des SIGU-Forums betreute Steven März das Poster zum Projekt „SInBa-Soziale Innovationen im Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung“.

8. April Lund  
Anlässlich der SCORAI Europe Conference 2025 hielt Justus von Geibler den Vortrag „Making the Digital Product Passport work for Sustainable Consumption: Challenges and Policy Recommendations“.

8. April Online  
Toni Gnanko referierte bei der SCORAI Europe Conference 2025 zum Thema „Ecological Platform Regulation: Policy Options for Sustainable Consumption and Consumer Protection“.
8. April Online  
Katja Möltgen sprach auf der SCORAI Europe Conference 2025 zu „Co-evaluating sustainability implications of innovation projects based on the interactive SDG-Check“.
8. April Online  
Im Rahmen der SCORAI Europe Conference 2025 hielt Dr. Katharina Gröne den Vortrag „Investigating Food Environments in Hyderabad, India. The role of changing dietary patterns“.
8. April Lund  
Kim Huber und Anica Luggen-Hölscher referierten zum Thema „Sustainability Literacy through Arts- and Science Collaborations: Unfolding transformative knowledge of arts and design to promote sustainable lifestyles and production-consumption in line with SDG12“ auf der SCORAI Europe Conference 2025.
8. April Wuppertal  
Im Rahmen der Veranstaltung „Demokratie unter Druck – Wie beeinflusst der aktuelle Populismus die Klimapolitik?“ hielt Manfred Fischedick einen Vortrag.
9. April Lund  
Franziska Stelzer hielt anlässlich der SCORAI Europe Conference 2025 den Vortrag „City center revitalization through sustainable consumption offerings: Current insights from three pilots in Germany“.
10. April Berlin  
Auf Einladung der GIZ präsentierten Shritu Shrestha, Rosa Munoz und Stefan Werland (UN-Habitat Collaborating Center) die internationalen Aktivitäten des WI im Bereich der nachhaltigen urbanen Mobilität.
10. April Düsseldorf  
Christoph Sievering gab auf Einladung von Mona Neubaur zum Raffineriegipfel einen Impuls zur Zukunft der Grundstoffindustrie in NRW und nahm an einem Strategie-Workshop teil.
10. April Hattingen  
Im Rahmen einer Veranstaltung der Bürger Energie Hattingen e.V. hielt Stefan Thomas den Vortrag „Energieeinsparen als Teil der Wohlergehensökonomie: zum eigenen Nutzen und für ein gutes Leben für alle“.
25. April Stuttgart  
Lena Hennes hielt eine Key Note im Rahmen der Verleihung des Ursula-Hudson Preises auf der Slow Food Messe „Markt des guten Geschmacks“.
29. April Online  
Alexander Scholz, Ylva Kloo und Svenja Theisen stellten zentrale Ergebnisse des GreenFeed-Forschungsprojekts in einem Online-Format vor.
29. April Online  
Dietmar Schüwer hielt auf der RurEnergy Final Conference „Advancing Rural Residential Building Decarbonization“ den Vortrag „Sustainable Heating in Rural Communities: A Holistic Approach“.
29. April Online  
Während der RurEnergy Final Conference „Advancing Rural Residential Building Decarbonization“ referierte Stefan Thomas zum Thema „Accelerating the Decarbonization of China's Residential Building Sector: Policy insights from the EU“.
30. April Solingen  
Jacqueline Klingen und Oliver Wagner hielten auf Einladung des Oberbürgermeisters zum Arbeitnehmerempfang Impulsvorträge zu den Themen „Empowermentwende“ und „Armutsbekämpfung durch Stärkung kommunaler Infrastruktur“ im Kontext von Earth for All Deutschland.
30. April Online  
Im Rahmen des VDZ-Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit hielt Katja Witte einen Impulsvortrag zum Thema „Gesellschaftliche Akzeptanz und Transformation der Industrie“.
30. April Düsseldorf / Neuss  
Dr. Jens Teubler hielt den Vortrag „Taxonomie – was bleibt, wie ist es auszugestalten“ anlässlich des Tags der Nachhaltigkeitsberichterstattung „Der Omnibus kommt- die Nachhaltigkeit bleibt!“.
5. Mai Online  
Christine Krüger und Larissa Doré diskutierten den Einfluss von Klimawandelfolgen auf Transformationsstrategien im Rahmen des Workshops „Wie sollte der Klimawandel in Energieszenarien berücksichtigt werden? Klimawandelfolgen und ihre Auswirkungen auf das Energiesystem“ auf den Berliner Energietagen.
5. Mai Wuppertal  
Im Rahmen des Hans-Singer-Symposiums hielt Manfred Fischedick den Vortrag „Chancen und Grenzen internationaler Energie-/Wasserstoffpartnerschaften“.
6. Mai Frankfurt  
Peter Hennicke und Jacqueline Klingen waren zu Gast beim „Earth for All Deutschland Salon“ und diskutierten in einem Vortrag- und Gesprächsformat zu zukunftsfähigen Gesellschaftsmodellen für die sozial-ökologische Transformation.
6. Mai Brüssel  
Kay Langhammer moderierte die Session zu „Sustainable Product Design“ inklusive Panel auf der Messe transformIT Europe.
6. Mai Online  
Steven März war Co-Host der Veranstaltung „Offenes Netzwerktreffen“ des Future.Lab der TU Wien und hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Lebenswerte Straßen, Orte und Nachbarschaften“.
7. Mai Wuppertal  
Lukas Hermwille und Sascha Samadi hielten während eines von der GIZ organisierten Besuchs einer Delegation aus Indien den Vortrag „Industrial Transformation in Germany: Techno-economic and Policy Challenges“.
7. Mai Ostbevern  
Im Rahmen des Items-Forum 2025 referierte Manfred Fischedick zu „Aktuelle Herausforderungen der Energiewende aus wissenschaftlicher Sicht - wie geht es weiter mit der Energiewende in Deutschland?“.
8. Mai Witten  
Jacqueline Klingen gestaltete eine Veranstaltung der Ev.-luth. Johannis-Kirchengemeinde Witten mit und sprach im Rahmen der Reihe „Planetare Gerechtigkeit“ über die Planetaren Grenzen und die Inhalte des Buches „Earth for All Deutschland“.
9. Mai Berlin  
Jens Teubler hielt den Vortrag „Vermiedene Emissionen – Perspektive eines Modellierers“ beim Roundtable Vermiedene Emissionen der Christ & Company GmbH & Co. KG.
13. Mai Online  
Im Rahmen des IKI energy project/GIZ China war Stefan Thomas Teil der Panel-Diskussion zum Thema „Energy Sector Carbon

Peaking and Neutrality Strategies in Chinese Provinces and German States“.

14. Mai Aachen  
Maike Demandt referierte im Rahmen des Networking Day der Industry Research Group (IRG) Polymer Recycling zu aktuellen regulatorischen Entwicklungen in der Textilindustrie.

14. Mai Mannheim  
Holger Berg nahm im Rahmen des ospaiens sustainability summits als Panelist an der Podiumsdiskussion „Digital Product Passport“ teil.

15. Mai Gummersbach  
Julia Brandt hielt den einen Fachvortrag auf der Mitgliederversammlung ZebiO e. V.

15. Mai Berlin  
Stephan Ramesohl und Holger Berg führten auf dem Bitkom Sustainability Summit eine Podiumsdiskussion zum Thema „DPP – von der Idee zum Impact“.

19. Mai Online  
Alexa Böckel sprach auf Einladung der DIN in einem Online-Workshop zur Standardisierung von Weiterbildungsangeboten zu Kompetenzen in der Circular Economy.

20. Mai Bonn  
Steven März hielt bei der Netzwerktagung der LAG 21 eine Keynote mit dem Titel „Nachhaltigkeit vor Ort – Lebenswerte Nachbarschaften visualisieren, planen und umsetzen“.

20. Mai Bonn  
Steven März und Jan Kamensky diskutierten bei der Netzwerktagung der LAG 21 im Rahmen der Podiumsdiskussion über die Frage wie, lebenswerte Städte entstehen können.

20. Mai Online  
Britta Acksel und veranstaltete den Resonanzraum der DGEKW „Kommission Europäisierung/Globalisierung Ethnographien des Politischen“ zum Projekt „Der Rotmilan im Angesicht des Windradrotors“.

21. Mai Köln  
Holger Berg nahm im Rahmen der Messe Interzum als Panelist an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Digital Product Passport für die Möbelindustrie“ teil.

22. Mai Bielefeld  
Alexa Böckel hielt bei Schüco International im Rahmen des CSR Circles, organisiert vom ifun der Universität Bielefeld, einen Vortrag zu zirkulären Geschäftsmodellen.

22. Mai Online  
Carolin Schäfer-Sparenberg und Lisa Klopff (Planersocietät) hielten auf der Veranstaltung „NaKoMo meets Wissenschaft“ den Vortrag „Nachhaltige Mobilitätslösungen für ländliche Räume: Ein Leitfaden für Kommunen“.

23. Mai Online  
Kay Langhammer präsentierte in der Arbeitskreissitzung „Umformtechnik 4.0/KI“ des Industrieverband Massivumformung den Green-AI Hub.

23. Mai Duisburg  
Im Rahmen der Schiffstaufe und Einweihung des DST-Forschungsschiffs NOVA, hielt Manfred Fishedick eine kurze Keynote zur Begrüßung.

24. Mai Wuppertal  
Manfred Fishedick hielt die Begrüßungs-Keynote beim Aktionstag im Grünen Zoo Wuppertal.

26. Mai Köln  
Jens Teubler hielt im Rahmen beim Sustainability MeetUp der Klimaerklärung Köln den Vortrag „Der Omnibus zur Nachhaltigen Transformation? Primer zu den Vorschlägen für die CSRD“.

27. Mai Berlin  
Christa Liedtke referierte zum Thema „Die 9R-Strategien der Kreislaufwirtschaft – Warum Bildung den Kreislauf (nicht) schließt“ anlässlich der 22. BilRes-Netzwerk-Konferenz.

1. Juni Hannover  
Peter Hennicke, Till Kellerhoff und Jacqueline Klingen nahmen im Rahmen der Veranstaltung „Kleines Update für das 21. Jahrhundert“ der Volkswagen Stiftung an einer Podiumsdiskussion teil und diskutieren Inhalte des Buches Earth for All Deutschland.

3. Juni Online  
Carolin Schäfer-Sparenberg hielt auf Einladung der Internationalen Bauausstellung Metropolregion München im Rahmen des IBA Mittagsimpuls 5 den Impulsvortrag „Raum- und Verkehrsstrukturen einer klimagerechten Mobilität: Herausforderungen, Strategien und Maßnahmen“.

3. Juni Witten  
Julia Terrapon-Pfaff hielt im Rahmen des [tra:ce] Kolloquiums des International Center for Sustainable and Just Transformation der Universität Witten/Herdecke den Vortrag „Green hydrogen – opportunities and challenges for emerging and developing economies?“.

4. Juni Online  
Auf Einladung des FNR sprachen Alexandra Palzkill und Dominik Martin im Online-Seminar „Nachhaltige Beschaffung mit nachwachsenden Rohstoffen: Büromanagement“ über das Projekt Circular Office zum Thema „Wie Kreislaufwirtschaft im Büro gelingen kann“.

4. Juni Essen  
Beim KLIMA.SALON „CCUS in NRW – Quo Vadis“ der Stiftung Mercator nahm Katja Witte als Panelistin teil.

5. Juni Aberdeen (Vereinigtes Königreich)  
Britta Acksel hielt einen Vortrag und organisierte einen Workshop zum Thema „Research relations“ auf der SIEF 2025.

5. Juni Herford  
Christoph Tochtrop referierte auf der Fachtagung Gestaltung und Innenausbau in Herford zum Thema „Kreislaufwirtschaft – Der Blick auf das Produkt wandelt sich“.

6. Juni Ratingen  
Sascha Samadi hielt auf Einladung der Ratinger Ortsgruppe des BUND den Vortrag „Klimaneutralität bis 2045 – Wie kann das gelingen und was können wir in Ratingen tun?“.

11. Juni Brüssel  
Anna Leipprand nahm als Panelistin an der Podiumsdiskussion „Competitive transformations of coal + regions: pathways from carbon-intensive to clean industries“ im Rahmen der European Sustainable Energy Week 2025 teil.

12. Juni Recklinghausen  
Beim 9. Forum der Wirtschaftsförderungen mit der Sparkasse Vest Recklinghausen sprach Karin Arnold zur „Notwendigkeit von Transformationspfaden für Unternehmen und Gewerbe im Kontext Klimaneutralität 2045“.

12. Juni Dessau  
Manfred Fishedick hielt im Bundesumweltamt einen Vortrag mit dem Titel „Zukunftswende: Negativemissionen – Kohlendioxid abtrennen, speichern, nutzen für den Klimaschutz“.

12. Juni Essen  
Carolin Baedeker und Eva Eiling hielten auf dem Green Culture Festival den Vortrag „Kulturbetriebe in Europa auf dem Weg – im Projekt Greenstage und dem Tool Sustainability Assessment for the Performing Arts (SAPA)“ in Zusammenarbeit mit Christiana van Osenbrüggen (Theater Oberhausen).
13. Juni Online  
Holger Berg sprach zum Thema „Towards a digitally-enabled Circular Economy“ auf der Veranstaltung „Digitalization of Circular Business Models. Digital solutions enabling the transition towards circular economy“ von UNEP und One Planet Network.
17. Juni Online  
Sibel Raquel Ersoy und Sophia Schneider hielten einen Impulsvortrag und Tech-Talk im Rahmen der Weiterbildung „Energie ist Zukunft“.
17. Juni Brüssel  
Holger Berg hielt einen Vortrag zum Thema „Governance Framework for Digital Product Passports in the Furniture Sector – The R-Evolve Project“ im Rahmen der Veranstaltung „Digital Product Passport 4 EU“.
24. Juni Dortmund  
Holger Berg hielt bei der CO2Fferenz der Effizienzagentur.NRW einen Vortrag zum Thema „Product Carbon Footprint“.
24. Juni Köln  
Jacqueline Klingen hielt einen Gastvortrag an der Kunsthochschule für Medien Köln über Nachhaltigkeit, planetare Grenzen und die Inhalte des Buches „Earth for All Deutschland“ im Kontext zukunftsfähiger Hochschulen.
24. Juni Lissabon (Portugal)  
Alina Wetzchewald hielt auf der 16. International Sustainability Transitions (IST) Conference den Vortrag „Governing Exnovation in transport planning at a local level while going beyond technological change – the case of the car-free city centre in Oslo“.
24. Juni Wuppertal  
Leonard Schneider-Strehl stellte auf der Veranstaltung „Wärmewende konkret - Wie die Wärmewende auf dem Ölberg gelingen kann“ Ergebnisse aus dem SInBa-Projekt vor.
24. Juni Suzhou (China)  
Im Rahmen des IKI energy project/GIZ China nahm Stefan Thomas an der Kick-Off-Konferenz und Studienreise zu aktuellen Fragestellungen der Energiewende in China teil und hielt bei der Roundtable Discussion with Jiangsu Experts den Vortrag „Objectives and benefits of the ‚Energy Efficiency First Principle‘“.
24. Juni Bonn  
Sascha Samadi referiert im Rahmen des von Weitblick e. V. organisierten Seminars „Klimakrise und Kapitalismus – zwischen Kooperation und Konfrontation?!“ zu „Klimaneutralität bis 2045 - Wie kann das gelingen?“.
24. Juni Völklingen  
Im Rahmen der Saarländischen Wasserstoffexpo am Kraftwerk Fenne, hielt Katja Witte den Vortrag „Akzeptanz und Beteiligung als Ausgangspunkt für die Nutzung von (grünem) Wasserstoff“ und diskutierte anschließend in Kleingruppen.
24. Juni Dortmund  
Holger Berg trug im Rahmen der CO2Fferenz der Effizienzagentur.NRW zum Thema „Digitaler Produktpass in der Theorie“ vor.
25. Juni Reykjavik (Island)  
Alexandra Palzkill und Dominik Martin hielten auf der 10th New Business Model Conference (NBMC) einen Vortrag mit dem Titel „It's tensions, stupid!“.
25. Juni Nanjing (China)  
Im Rahmen einer Studienreise hielt Stefan Thomas während der Kick-Off-Konferenz den Vortrag „Energy Transition in North Rhine-Westphalia and Baden-Württemberg“.
25. Juni Lissabon (Portugal)  
Julia Schlarmann trug „Designing formats at the science-policy-society-interface: Challenges and success factors using the example of the DNS-Lab format“ zur 16. International Sustainability Transitions (IST) Konferenz bei.
25. Juni Lissabon (Portugal)  
Franziska Erbe referierte auf der 16. International Sustainability Transitions (IST) Conference zum Thema „It's the tensions, stupid! How hybrid business models bridge conflicting tensions and logics in the circular economy transition“.
25. Juni Online  
Anna Leipprand hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Transformation der Stahlindustrie - Technologien und Geschäftsmodelle“ beim Fachgespräch „Perspektiven der Stahlindustrie“ im Rahmen des Industrial Policy Lab des Kiel Instituts für Weltwirtschaft.
26. Juni Bonn  
Auf Einladung des MUNV NRW leitete Anne Caplan einen Workshop mit dem Titel „Science meets Fiction“ beim 4. Treffen der Nachhaltigkeitsbeiräte der Länder im German Institute of Development and Sustainability (IDOS).
26. Juni Wuppertal  
Monika Dittrich ordnete die Frage „Automobilindustrie - Krise und Konversion: Klima und Rüstung“ auf einer öffentlichen Versammlung der Klimagewerkschaft, basierend auf den Erkenntnissen von Earth for All, ein.
26. Juni Düsseldorf  
Zusammen mit Erica von Moeller (BUW) moderierte Carolin Baedeker beim 4. Treffen der Nachhaltigkeitsbeiräte der Länder den Workshop „Map/ing Sustainability – Culture and Arts beyond SDGs – transform.NRW“.
26. Juni Düsseldorf  
Im Rahmen der Vorstellung der Transformationsroadmap aus dem Industriepakt von NRW.Energy4climate nahm Anna Leipprand als Panelistin an der Podiumsdiskussion „Ministerin Mona Neubaur im Gespräch mit Gästen aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft zum Prozess Industrietransformation Klimaneutralität“ teil.
27. Juni Hildesheim  
Oliver Wagner hielt auf der Veranstaltung „Campo Verde“ der Kommunalpolitischen Vereinigung der GRÜNEN in Niedersachsen die Vorträge „Earth for All Deutschland – Aufbruch in eine Zukunft für Alle“ sowie „Die Rolle und das Dilemma der Kommunen“.
27. Juni Merzenich  
Valentin Espert präsentierte bei der „tu! Hambach 2025“ im Rahmen eines Ideenmarktes das Projekt „Innovationspark Erneuerbare Energien“.

## Publikationen

### Referierte Artikel

Araujo, Juliano B. ; Nolte, Annalisa ; Berg, Holger ; Dittrich, Monika ; Greiff, Kathrin Britta ; Plociennik, Christiane ; Pomp André ; Viere, Tobias: A typology for circular economy data. In: Journal of circular economy, 3 (2025), 1, 22 S.

Beyerler, Laura ; Eimterbäumer, Marlene ; Jürgens, Meret ; Böckel, Alexa ; Schoch, Konrad ; Bichler, Regina M. ; Straub-Mück, Michael ; Molnar, Magdolna ; Jaeger-Erben, Melanie: We have to talk! Claims of early career researchers to transform circular economy research : Perspective. In: Resources, conservation & recycling, 221 (2025), 3 S.

Buschbeck, Christian ; Teubler, Jens: Estimating future thresholds for the 15 % eligibility criteria of the EU taxonomy with limited data availability. In: SN business & economics, 5 (2025), 22 S., Article 36

Dhar, Subash ; Munshi, Talat ; Panagakos, George ; Bruhn Barfod, Michael ; Goletz, Mirko ; Martin, Emilie ; Shrestha, Shritu ; Curley, Alexandre: Comparative analysis of city-specific EV applications for passenger transport in Asia and Africa. In: Sustainable earth reviews, 8 (2025), 13 S., Article 5

Harry-Villain, Lauren ; Briand, Yann ; Waisman, Henri ; Rudolph, Frederic ; Hall, Catherine ; Lente, Harro van ; Gjerek, Mark ; Merkert, Rico ; Almeida D'Agosto, Marcio de ; Goes, George Vasconcelos: Analyzing sectoral policies for deep decarbonization: the case of national freight transportation. In: Climate policy, 2025, online first

Hermwille, Lukas ; Brisbois, Marie Claire ; Hiteva, Ralitsa ; Yazar, Mahir ; Nacke, Lola ; Jewell, Jessica ; Sovacool, Benjamin K. ; Cantoni, Roberto ; Oei, Pao-Yu ; Walk, Paula: Compounding injustices can impede a just energy transition: comment. In: Nature energy, 2025, 4 S.

Höhne, Chris: Exporting norm interpretations from the Global South: explaining India's reasons for contesting and reshaping international climate norms. In: Earth system governance, 25 (2025), 13 S.

Jacobs, Kathleen ; Bergener, Jens ; Gossen, Maike: The influence of a hypothetical eco-score on purchase decisions: Empirical evidence on consumer preferences and consumer segments for mobile phones. In: Cleaner and responsible consumption, 18 (2025), 15 S.

Jülich, Alexander ; Blum, Maximilian ; Zelt, Ole ; Viebahn, Peter: From natural gas to hydrogen : climate impacts of current and future gas transmission networks in Germany. In: Frontiers in energy research, 13 (2025), 19 S.

Kruse, Daniel J. ; Eling, Katrin ; Herstatt, Cornelius: How social entrepreneurs search for knowledge to solve complex social problems : an empirically based model and typology. In: Journal of business research, 194 (2025), 16 S.

Müller, Anne: Tracing food packaging waste : the emergence of a configuration. In: Nature and culture, 20 (2025), 1, S. 9-33

Obergassel, Wolfgang ; Beuermann, Christiane ; Elsner, Carsten ; Coninck, Heleen de: The potential of international institutions to foster transitions : the example of the global stocktake under the Paris Agreement. In: Environmental innovation and societal transitions, 57 (2025), 14 S.

Schüwer, Dietmar ; Adisorn, Thomas: Wie industrielle Abwärme einen Beitrag zur kommunalen Wärmewende leisten kann. In: Energiewirtschaftliche Tagesfragen, 75 (2025), 5-6, S. 61-66

Teko, Edmund ; Lah, Oliver: Institutional factors influencing transport innovation implementation: the case of Accra's Bus Rapid Transit Project. In: Transportation research procedia, 89 (2025), S. 621-637

Wagner, Oliver ; Tholen, Lena: Potential for climate protection in hospitals. In: e-Prime : Advances in electrical engineering, electronics and energy, 13 (2025), 10 S.

## Bücher

Leipprand, Anna ; Ruß, Miriam ; Hermwille, Lukas ; Posch, Daniel ; Sebestyén, János: Zukunftsfähige Industriepolitik : Wohlstand, Sicherheit und Klimaschutz vereinen ; Studie. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2025

Klopf, Lisa ; Koch, Sabrina ; Kuhnert, Christian ; Steinberg, Gernot ; Schäfer-Sparenberg, Carolin ; Kindl, Annette: Nachhaltige Mobilitätslösungen für den Multi- und Intermodalverkehr in ländlichen Räumen : Endbericht. - Dortmund : Planersocietät, 2025

Steinberg, Gernot ; Klopf, Lisa ; Wörmann, Sabrina ; Kuhnert, Christian ; Schäfer-Sparenberg, Carolin ; Kindl, Annette: Nachhaltig mobil in ländlichen Räumen : Handlungsleitfaden. - Berlin : Bundesministerium für Verkehr, 2025

## Sonstige

Acksel, Britta: Nachhaltigkeitstransformation und Städte. In: Eckardt, Frank (Hrsg.): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden : Springer, 2025, S. 1-19

Adisorn, Thomas: Skills and jobs in the context of Power-to-X. - Bonn : Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, 2024 - (Sustainability briefing ; 5) URL: <https://ptx-hub.org/publication/sustainability-briefing-5-skills-and-jobs-in-the-context-of-ptx/>

Adisorn, Thomas ; Schüwer, Dietmar: Industrielle Abwärme im Kontext der kommunalen Wärmewende : Aufgaben, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für die Kommunen in NRW. - Wuppertal : SCI4climate.NRW, 2025

Andert, Mareike ; Kling, Alexander ; Lage, Jonas ; Thema, Johannes ; Wiese, Frauke ; Zell-Ziegler, Carina: Krisenfest, sozial und umweltgerecht : Impulse zur Entwicklung einer Suffizienzstrategie für Deutschland : Nachwuchsforschungsgruppe EnSu. - Flensburg : Europa-Univ. Flensburg, 2025

Backes, René ; Schindler, Harry ; Hennig, Christiane ; Jordan, Matthias ; Lehnies, Reinhold ; Arnold, Karin: Flexibler Einsatz von Biomasse. In: Die Energiewende mit Forschung beschleunigen : Beiträge zur FVEE Jahrestagung 2024. Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2025, S. 54-57

Bergmann, Luisa: Das Quartier : Planungs- und Bewertungsebene für ökologisch nachhaltige Stadtentwicklung. In: Anke Bockreis (Hrsg.): 14. Wissenschaftskongress Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft : am 13. und 14. März 2025 an der Universität Kassel ; Tagungsband. - Innsbruck : Innsbruck University Press, 2025, S. 37-41

Beuermann, Christiane: Radar in der Anpassungspolitik in den internationalen Klimaverhandlungen (COP Anpassungsradar) und Begleitung Netzwerktreffen. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024

Bierwirth, Anja ; Buschka, Michael: Konzeptpapier für eine suffizienzorientierte Nachhaltigkeitsstrategie für Hamburg : Ziele und Indikatoren einer Suffizienzpolitik. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025

- Block, Simon ; Weber, Nora ; Viebahn, Peter ; Sievering, Christoph ; Arnold, Karin ; Witte, Katja ; Blum, Maximilian ; Kling, Alexander ; Schmidt, Constanze ; Overberg, Moritz: Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implementierung von CCU, CCS und CDR : Handlungsempfehlungen für die Carbon-Management-Strategie des Bundes. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025 - (Zukunftsimpuls ; 30)
- Demandt, Maike ; Gözet, Burcu: The role of fair trade principles and justice within the transformation to a circular textile economy. In: Philipp Kenel (Ed.): Fia fashion? Interdisciplinary perspectives in the context of social, ecological, economic and cultural sustainability. - Bielefeld : Transcript, 2025, S. 191-206
- Dietrich, Regina ; Herter, Felix ; Zeiss, Christoph ; Arnold, Karin: Trade4climate : ein Konzeptpapier des Projektes IN4climate.RR zum Aufbau einer Handelsplattform für kohlenstoffhaltige Stoffströme. - Gelsenkirchen : In4Climate.RR, 2024
- Dittrich, Monika ; Wilts, Claas Henning: Messung und Monitoring von (sektoralen) Ressourcenschutzziele. In: Siddarth Prakash (Hrsg.): Die Governance von Ressourcenschutzziele in Deutschland. - Freiburg : Öko-Institut, 2025, S. 26-27
- Dittrich, Monika ; Höfler, Susanne ; Steger, Sören ; Bethge, Martin ; Wilts, Claas Henning: Nachhaltige Baustoffwende : Studie. - Wuppertal [u.a.] : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie [u.a.], 2025
- Fischedick, Manfred: Deutscher Erdüberlastungstag : Ressourcen am Limit ; ein Statement. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025 - (WI statements ; 2025-04-28)
- Gözet, Burcu ; Van Opstal, Wim ; Sebis, Giacomo ; Günther, Jens ; Old, Rosalyn: A just transition to circular economy : exploring and potential social implications exemplary for the value chains batteries, plastics, and textiles. - Mol : European Topic Centre on Circular Economy and Resource Use, 2025 - (ETC CE report ; 2025/8)
- Graziano, Laura ; Breitzkreuz, Klaas ; Schüwer, Dietmar ; Rieth-Menze, Iris ; Fink, Anja ; Dierke, Linda ; Luth, Marlina: Wettbewerbsfähigkeit und Klimaneutralität : Modelle und Handlungsempfehlungen für die Industrietransformation in Nordrhein-Westfalen. - Düsseldorf : In4Climate.NRW, 2025
- Hauser, Eva ; Sadat-Razavi, Pantea ; Granford-Ruiz, Dayana del Carmen ; Pfennig, Maximilian ; Zink, Christoph ; Zeug, Walther ; Scholz, Alexander: Schaffung von Grundlagen einer nachhaltigen Produktion von grünem Wasserstoff und dessen Folgeprodukten in ausgewählten Exportländern. In: Die Energiewende mit Forschung beschleunigen : Beiträge zur FVEE Jahrestagung 2024. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare Energien, 2025, S. 30-35
- Huber, Kim ; Liedtke, Christa ; Gast, Mareike: Promovieren im Design : Möglichkeiten und Herausforderungen : Ergebnispapier wpn2030, Strategie-Denkwerkstatt #1 und #2. - Potsdam : Geschäftsstelle Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030, 2024 URL: [https://www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2024/12/20241121\\_Ergebnispapier-wpn2030\\_Promovieren-im-Design-%E2%80%93-Möglichkeiten-und-Herausforderungen-1.pdf](https://www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2024/12/20241121_Ergebnispapier-wpn2030_Promovieren-im-Design-%E2%80%93-Möglichkeiten-und-Herausforderungen-1.pdf)
- Klopf, Lisa ; Koch, Sabrina ; Kuhnert, Christian ; Steinberg, Gernot ; Schäfer-Sparenberg, Carolin ; Kindl, Annette: Nachhaltige Mobilitätslösungen für den Multi- und Intermodalverkehr in ländlichen Räumen : Kurzfassung. - Dortmund : Planersocietät, 2025
- Küper, Malte ; Merten, Frank: Geplante Grüngasquote bremst den Wasserstoffeinsatz in der Industrie. - Köln : Institut der deutschen Wirtschaft, 2025 - (IW-Kurzbericht ; 2025,36)
- Küper, Malte ; Schaefer, Thilo ; Hermwille, Lukas ; Kiyar, Dagmar: Climate clubs as a lightning rod for tensions in trade and industrial competitiveness : executive summary. - Wuppertal [u.a.] : SCI4climate.NRW, 2024
- Labunski, Frank: Desalination in the context of Power-to-X. - Bonn : Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, 2024 - (Sustainability briefing ; 2) URL: [https://ptx-hub.org/wp-content/uploads/2024/02/International-PtX-Hub\\_202402\\_Sustainability-Briefing-2\\_water-desalination.pdf](https://ptx-hub.org/wp-content/uploads/2024/02/International-PtX-Hub_202402_Sustainability-Briefing-2_water-desalination.pdf)
- Leipprand, Anna ; Hermwille, Lukas ; Ruß, Miriam ; Posch, Daniel: Zukunftsfähige Industriepolitik : Leitlinien für die nächste Bundesregierung. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2025 - (Impulspapier) <https://www.bertelsmannstiftung.de/de/publikationen/publikation/did/zukunftsfahige-industriepolitik-leitlinien-fuer-die-naechste-bundesregierung>
- Luhmann, Hans-Jochen: Die „Abschaffung“ des Heizungsgesetzes - eine Rettungsaktion für die Gasnetze? Ein Gastbeitrag- Berlin : Klimawissen, 2025 - (Klimareporter)URL: <https://www.klimareporter.de>
- Metz, Nora: Klimaschützer\*innen von morgen : langfristige Auswirkungen von Schools4Future auf die Selbstwirksamkeit von Schüler\*innen und deren Beteiligung am Klimaschutz. - Wuppertal : Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, 2025 - (Wuppertaler Studienarbeiten zur nachhaltigen Entwicklung ; 60)
- Neumann, Thomas ; Van der Lingen, Laura ; Vries, Maarten de ; Kupilas, Benjamin ; Elsner, Carsten ; Beuermann, Christiane ; Pioch, Thomas ; Tamayo, Elizabeth: Mainstreaming climate and environmental objectives in EU international funding programmes in the post-2027 period . - Luxembourg : Publication Office of the European Union, 2025
- Prakash, Siddharth ; Hurst, Katharina ; Löw, Clara ; Herrmann, Andreas: Die Governance von Ressourcenschutzziele in Deutschland : mit einem Gastbeitrag von Monika Dittrich und Henning Wilts. - Freiburg [u.a.] : Öko-Institut, 2025 - (Öko-Institut Working paper ; 2025/4)
- Reutter, Ulrike ; Reutter, Oscar: Kurswechsel : die Verkehrswende im Personenverkehr ; ein Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. In: Kramer, Matthias (Hrsg.): Systemische Nachhaltigkeit : SDG - Forschung, Konzepte, Lösungsansätze zur Nachhaltigkeit. - Wiesbaden : Springer, 2025, S. 133-164
- Rückschloss, Jana ; Tochtrop, Christoph ; Geibler, Justus von ; Schlegel, Moritz-Caspar: Oh no, it's broken!" : How product functionality limits lifespan. In: Linda Nhu Laursen (Ed.): Proceedings of the 6th Product Lifetimes and the Environment Conference : PLATE 2025, 2-4 July 2025, Aalborg, Denmark. - Aalborg : Aalborg University, 2025, 9 S.
- Sachs, Wolfgang: Der ökologische Antikapitalist : das Erbe von Papst Franziskus. In: Blätter für deutsche und internationale Politik, 70 (2025), 6, S.103-113
- Schäfer-Sparenberg, Carolin ; Kindl, Annette: Wie die Verkehrswende gelingt [Standpunkte]. - Berlin : Tagesspiegel Background Verkehr & Smart Mobility, 2025
- Schlarmann, Julia ; Hennes, Lena ; Speck, Melanie ; Langen, Nina ; Liedtke, Christa: Von der Vision zur Transformation : Impulse für die flächendeckende Umsetzung einer nachhaltigeren

Gemeinschaftsverpflegung. - Potsdam : Geschäftsstelle  
Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030, 2025

Schumacher, Annabel ; Wagner, Oliver ; Hennicke, Peter:  
Sondervermögen für Infrastruktur : wie es zum Klimaschutz  
beitragen könnte. In: Vorwärts, 2025, 5 S.

Sebis, Giacomo: Historisches Urteil für Klimagerechtigkeit : OLG  
Hamm entscheidet über Haftungspflichten von Groß-  
emittenten. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt,  
Energie, 2025 - (WI statements ; 2025-05-28)

Shamon, Hawal ; Schmiejka, Vanessa ; Stöckigt, Gerrit ; Amri-  
Henkel, Andrea ; Hildebrand, Jan ; Witte, Katja ; Lenz, Volker:  
Energiewende unter der sozialwissenschaftlichen Lupe. In: Die  
Energiewende mit Forschung beschleunigen : Beiträge zur  
FVEE Jahrestagung 2024. - Berlin : Forschungsverbund  
Erneuerbare Energien, 2025, S. 14-21

Stathopoulos, Panagiotis ; Lenz, Volker ; Burger, Andreas ; Fluri,  
Thomas ; Schüwer, Dietmar ; Maußner, Andreas: Klima-  
neutrale Wärmeversorgung für die Industrie. In: Die Energie-  
wende mit Forschung beschleunigen : Beiträge zur FVEE  
Jahrestagung 2024. - Berlin : Forschungsverbund Erneuerbare  
Energien, 2025, S. 81-84

Teubler, Jens ; Buschbeck, Christian: Impact assessment  
methodology Münchener Hypothekbank eG : green building  
portfolio ; rationale, framework, data. - Wuppertal : Wuppertal  
Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2024 - (Method paper ; 2.0)

Tönjes, Annika ; Samadi, Sascha ; Schröder, Jörg ; Szarka, Nora ;  
Rau, Björn ; Jordan, Matthias: Klimaschutz-Szenarien versus  
Realität : Wo ist Beschleunigung und wie kann sie gelingen? In:  
Die Energiewende mit Forschung beschleunigen : Beiträge zur  
FVEE Jahrestagung 2024. - Berlin : Forschungsverbund  
Erneuerbare Energien, 2025, S. 40-44

Wagner, Oliver ; Bahn-Walkowiak, Bettina ; Schnurr, Birte:  
Nachhaltigkeit in der Praxis : mit ganzheitlichen Konzepten  
Klimaschutz und Effizienz verbinden. In: Econic : ecology &  
economy : das Fachmagazin für Wirtschaft mit Weitsicht, 4  
(2025), 2, S. 11-15

Wanner, Matthias ; Verheyen, Lynn ; Stelzer, Franziska ; Gies,  
Dorothee ; Pennekamp, Franziska ; Strehlau, Sebastian ; Schön,  
Susanne ; Möller, Claudia ; Quentin, Paula: Definition soziale  
Innovation im Projekt SInBa : soziale Innovationen in Bauen,  
Wohnen, Stadtentwicklung. - Wuppertal : Wuppertal Institut  
Klima Umwelt Energie, 2024 - (SInBa Arbeitspapiere)

Xia-Bauer, Chun ; Suerkemper, Felix ; Thomas, Stefan ; Wu, Yong:  
Accelerating the decarbonization of China's residential building  
sector : policy insights from the EU. - [o.O.], 2025

Zeiss, Christoph ; Petersohn, Dirk: In4climate.RR : Projektstand  
12/2024. - Gelsenkirchen : In4Climate.RR, 2025